www.archivnordkirche.de

Jahresbericht
Landeskirchliches Archiv der Nordkirche 2020

Landeskirchliches Archiv
Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

IMPRESSUM
Juni 2021
Herausgegeben vom
Landeskirchlichen Archiv der Nordkirche
Winterbeker Weg 51
24114 Kiel
Tel. 0431 9797-660
kiel@archiv.nordkirche.de
www.archivnordkirche.de
Gestaltung/Satz (Hauptteil):
Finn Sievers, Landeskirchenamt
Bildnachweise:
Landeskirchliches Archiv der Nordkirche

www.archivnordkirche.de

Jahresbericht

Landeskirchliches Archiv der Nordkirche 2020

Landeskirchliches Archiv
Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Inhalt

Grußwort 6

Vorwort 7

Neue Tektonik im Landeskirchlichen Archiv 8

Verbandsarbeit 8

Veröffentlichungen 9

Verfilmung und Digitalisierung
von Kirchenbüchern 10

Gesamtkonzept Archiv 10

Archivierungsmodelle 10

Registraturbildnerbetreuung: Serviceangebote Homepage 11

Einführung eines Dokumentenmanagementsystems im
Landeskirchenamt 11

Bestandserhaltung 11

Öffentlichkeitsarbeit 12

Anlage: Statsitikbericht

Grußwort

2020 – das ist wahrhaft ein Krisenjahr gewesen. Die Corona-Pandemie hat alle Bereiche des privaten und öffentlichen Lebens in Mitleidenschaft gezogen. Und auch in der Nordkirche hat sie ihre Spuren hinterlassen. Nahezu überall herrschte Ausnahmezustand – von den Gottesdiensten über die Gremienarbeit bis zu den Arbeitsbedingungen im Landeskirchenamt.

Aber überall waren auch der Wille zu spüren, der Krise zu begegnen, und die Energie, unter den gegebenen Umständen, kreativ nach neuen Möglichkeiten für die Erfüllung der Aufgaben zu suchen. Der Jahresbericht 2020 des Landeskirchlichen Archivs gibt davon für die archivische Arbeit in unserer Landeskirche einen anschaulichen Eindruck. Mit großem Engagement haben die Mitarbeitenden ihren Dienst getan und sind damit der Funktion des Archivs als Gedächtnis der Nordkirche gerecht geworden.

Wie wichtig diese Funktion ist, kann man gerade angesichts des zurückliegenden Jahres mit Händen greifen. Denn wenn das Schriftgut aus dem Jahr 2020 nach den festgelegten Fristen ins Archiv übergegangen ist, dann wird auch für nachfolgende Generationen ersichtlich bleiben, wie die Nordkirche in Zeiten der Krise reagiert hat, welche Beschlüsse gefasst und welche Entscheidungen getroffen wurden, welche Fragen sich gestellt haben und welche Antworten es gab. Und in, mit und unter den vielen Dokumenten und Zeugnissen dieser Zeit wird sich ein Bild abzeichnen von der geistlichen Kraft und menschlichen Begrenztheit, die für Kirche immer schon bezeichnend war und auch in Zukunft sein wird.

Für das Landeskirchliche Archiv hat das Jahr 2020 aber nicht nur Krise gebracht, sondern auch Klarheit – und vielleicht werden spätere Generationen deutlicher erkennen, als es jetzt möglich ist, ob und wie beides zusammenhängt. In 2020 hat die Kirchenleitung endlich ein umfassendes Gesamtkonzept für das Archiv beschlossen. Darin wurde ein verbindliches Verständnis des Standorts Kiel und der Außenstellen in Schwerin und Greifswald festgelegt.

Damit war zum einen der Weg frei für die seit langem notwendigen Sanierungsmaßnahmen am Gebäude im Winterbeker Weg; und auch im Blick auf die notwendige Erweiterung der Magazinkapazität konnte eine gute Perspektive in Kooperation mit dem Kirchenkreis Altholstein entwickelt werden.

Zum anderen hat die Diskussion über das Zukunftsprojekt „Digitale Archivierung“ einen entscheidenden Impuls bekommen, so dass sich auch in dieser Hinsicht eine sinnvolle Entwicklung abzeichnet.

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben“ – so bekennen es Menschen der Bibel im 46. Psalm. Ein gutes Fazit auch für das Jahr 2020, wie ich finde. Darin kommt beides zur Sprache – die Not der zurückliegenden Monate und die Gewissheit, dass Gottes Güte und Gegenwart uns nahe bleibt und Gutes wirkt, trotz alledem.

Mathias Lenz
Dezernent für Theologie, Archiv und Publizistik

Vorwort

Wie für alle Menschen begann für uns das Jahr 2020 anders als es endete. Wir starteten mit guten Hoffnungen, freudigen Erwartungen und einem detaillierten Jahresplan, den wir im Januar noch physisch in einer Klausurtagung in Malente gemeinsam besprechen und beschließen konnten.

Dass wir ab Mitte März zunächst fast komplett „ausgebremst“ wurden, den Lesesaal schließen und von zu Hause aus arbeiten mussten, hatte wohl keiner erwartet. Für Archive ist ein „Lockdown“ in zweierlei Hinsicht schwieriger als für andere Verwaltungsbereiche zu bewältigen: Zum einen können Benutzende nicht im Lesesaal bedient werden und zum anderen sind wichtige Arbeitsbereiche nicht digital umsetzbar. Für beides mussten zeitnah Lösungen gefunden werden; für Benutzende der Reproduktionsservice erweitert, für die Aufgabenerledigung neue Prioritäten und Formate gesucht werden. Die Kommunikation musste neue Wege erproben – inzwischen wissen wir alle, welche Bedeutung „kacheln“ hat. Trotz aller Widrigkeiten hat sich das Landeskirchliche Archiv der Nordkirche auch im Berichtsjahr intensiv den gesetzlichen Standardaufgaben Überlieferungsbildung, Erschließung, Bestandserhaltung, Nutzbarmachung sowie Erforschung und Vermittlung gewidmet.

Die Beeinträchtigung betraf vor allem die Handlungsfelder:

- Überlieferungsbildung: eingeschränkte Beratungsbesuche bei den Registraturbildnern (abgebende kirchliche Stellen) sowie eingeschränkte Übernahmen von Archivgut. Vorrang hatte die Bewertung der Registratur des Landeskirchenamts und Übernahme von Schriftgut aus nordelbischer Zeit, die nach Plan durchgeführt werden konnte.
- Erschließung: sehr eingeschränkt, da nur am Objekt durchführbar.
- Nutzbarmachung: vollständige Schließung der Lesesäle während des Lockdowns, eingeschränkte Öffnung durch die Hygienekonzepte, die an die jeweils aktuellen Landesverordnungen anzupassen waren und sind.
- Beratung und Unterstützung der Kirchenkreise: eingeschränkte Beratung auf Grund der wegfallenden Dienstreisen.

Dennoch wurde diese Zeit intensiv von allen Mitarbeitenden genutzt, um in den genannten operativen Handlungsfeldern Grundsatz- und Querschnittsaufgaben weiter zu entwickeln. Einiges davon wird unten beschrieben.

Für dieses Jahr fällt mein Dank an alle Mitarbeitenden daher besonders intensiv aus: für die Arbeit selbst, für die Zusammenarbeit und vor allem dafür, dass wir es geschafft haben, uns als Team nicht aus den Augen zu verlieren.

Dr. Annette Göhres
Leiterin des Landeskirchlichen Archivs

Neue Tektonik im Landeskirchlichen Archiv

Mit der Gründung des Landeskirchlichen Archivs mit Hauptsitz in Kiel und zwei Außenstellen in Greifswald und Schwerin zu Pfingsten 2012 wurde eine Einrichtung geschaffen, die die archivischen Aufgaben gemeinsam für die Nordkirche erledigen soll. Dies sollte sich auch in einem gemeinsamen Erscheinungsbild zeigen. Dazu gehört neben einer Erschließungsrichtlinie, die für eine einheitliche klare Darstellung der Erschließungsdaten sorgt, auch eine einheitliche Bezeichnung der Bestände sowie die Erstellung einer neuen Tektonik, die nach sachsystematischen Gesichtspunkten gegliedert wurde. Meistens orientieren sich Archive dabei an der Geschichte der früheren Behörden und Einrichtungen und ihrer Stellung innerhalb dieser Gefüge. Es galt, die Bestände der drei Standorte Greifswald, Kiel und Schwerin in einer gemeinsamen Tektonik zusammenzuführen und damit die gemeinsame Archivarbeit abzubilden.

Um eine zukunftsfähige Tektonik für das gesamte Landeskirchliche Archiv zu erhalten, wurde eine komplett neue Tektonik entworfen. Im Zuge der Diskussion wurde die Grundstruktur entwickelt, dass einerseits die nunmehr historischen Landeskirchen in einer Hauptgruppe zusammengefasst und alle Dienste und Werke in einer weiteren Hauptgruppe zusammengeführt werden sollten.

Zudem sollte außer in den Hauptgruppen 1 und 2 die Zuordnung zu den ehemaligen oder bestehenden Landeskirchen nur noch aus dem Namen erkenntlich sein. Das Ziel einer neuen Tektonik bestand in der sinnvollen Gliederung der nordkirchlichen Bestände unter Einbeziehung der Außenstellen. Provenienz ungebundene Sammlungen (wie z.B. Vereine, die nicht einer Landeskirche zugeordnet sind) sollten aus dem Kontext ausgegliedert werden. Auch die Bestände der Kirchenkreise und Kirchengemeinden wurden herausgelöst.

Daraus ergab sich folgende Struktur:

1. Landeskirchen vor 2012
2. Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland
3. Dienste und Werke
4. Vereine und nichtlandeskirchliche Stellen
5. Nachlässe, Handakten und personengeschichtliche Sammlungen
6. Sammlungen
7. Sonstige

Sämtliche Dienste und Werke wurden in die Hauptgruppe 3 eingeordnet und dort zunächst nach selbstständigen und unselbstständigen sortiert. Die weitere Gliederung erfolgte analog zu den Themenfeldern der Hauptbereiche. Damit konnten auch historische Bestände sinnvoll eingeordnet werden, die noch nie einem Hauptbereich angehört hatten.

Verbandsarbeit

Auf Grund der Pandemie haben der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Archive und Bibliotheken in der evangelischen Kirche (AABevK) und die erweiterte Leitung des Verbandes kirchlicher Archive (VkA) 2020 im Wesentlichen über Video getagt und gearbeitet. Einige aktuelle Arbeitsfelder des VkA seien hier genannt: Planung zur Neuauflage der Homepage, Stellungnahme des VkA zum Entwurf einer Verordnung zur Regelung des Umgangs mit Personal- und Sachakten im Zusammenhang mit der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt, Gesamtkonzeption der Öffentlichkeitsarbeit des VkA. Außerdem erschien das Jahrbuch des VkA Aus evangelischen Archiven 60 (2020) mit Beiträgen von Julia Brüdegam und Annette Göhres. Die Info-Mailingliste (bisher Yahoo-Group Kirchenarchive) führt jetzt Johann Peter Wurm.

Die Kirchenarchivtage 2020 sowie eine geplante Beteiligung der AABevK am Ökumenischen Kirchentag 2021 mussten pandemiebedingt abgesagt bzw. auf 2021 verschoben werden.

Veröffentlichungen

Im Berichtsjahr erschienen folgende Editionen in Zusammenarbeit mit dem Standort Schwerin:

„Das Kriegsende 1945 in der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs. Lageberichte aus den Kirchgemeinden, Teil 1: Kirchenkreise Malchin, Stargard und Waren“, hrsg. von Margrit Käthow und Johann Peter Wurm (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Mecklenburg C 14).

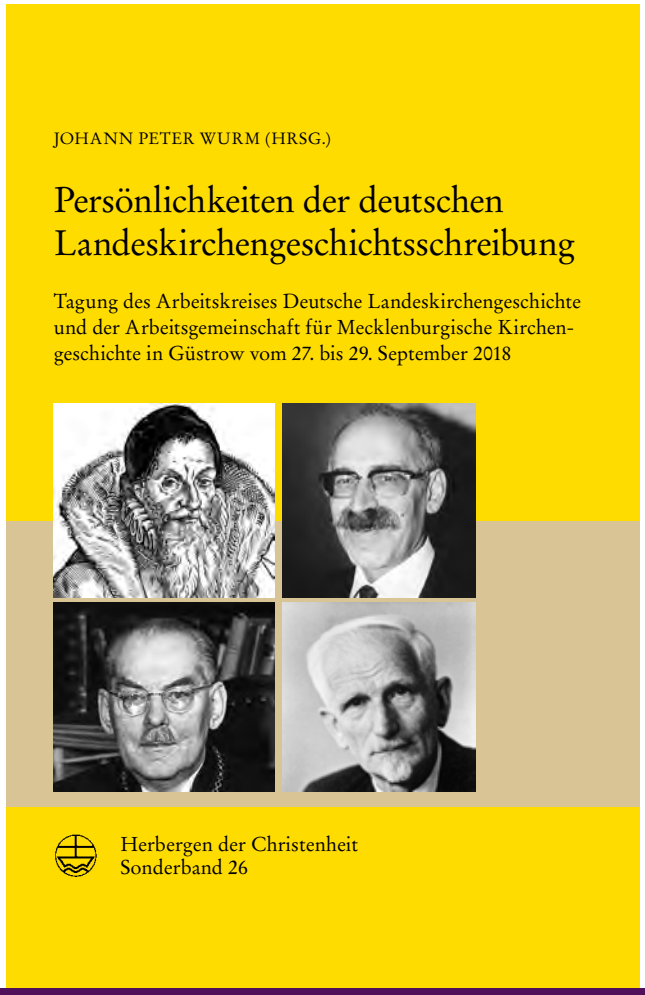
Die dem Oberkirchenrat 1945 eingereichten Lageberichte sind eine Quelle von besonderem, auch überregionalem zeitgeschichtlichem Wert. Zum einen liefern sie eine Momentaufnahme der Zeit von Mai bis Herbst 1945 einer geschlossenen Region, zum anderen spiegeln sie das zeitgenössische Empfinden und Wahrnehmen relativ unverfälscht durch politische Rücksichtnahmen oder spätere Reflexion wider. Die Schreiberinnen und Schreiber berichten mit erstaunlicher Offenheit über die dramatischen örtlichen Vorgänge.

Die mecklenburgischen Lageberichte sind in ihrer Art und zeitlichen Nähe sowohl innerhalb der evangelischen Kirchen als auch im Hinblick auf die Schilderung des Einmarsches der Roten Armee von einzigartiger Bedeutung.

„Persönlichkeiten der deutschen Landeskirchengeschichte. Tagung des Arbeitskreises Deutsche Landeskirchengeschichte und der Arbeitsgemeinschaft für Mecklenburgische Kirchengeschichte in Güstrow vom 27. bis 29. September 2018“, hrsg. von Johann Peter Wurm (Herbergen der Christenheit, Sonderband 26).

In diesem Band ist die Nordkirche stark vertreten: Mecklenburg mit David Chyträus, Bernhard Hederich, Friedrich Lisch, Karl Schmaltz und Niklot Beste, Hamburg mit Simon Schöffel und Lübeck mit Wilhelm Jannasch. Der Tagungsband schlägt einen weiten Bogen vom universalkirchengeschichtlichen Konzept David Chyträus’ (Martin Grahl) bis zur modernen Kirchenkreisgeschichtsforschung.

Mit ihrer besonderen Schwerpunktsetzung auf der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus bilden die vier norddeutschen Beiträge über Schmaltz (Olaf Mirgeler), Beste (Felix Cremonese), Schöffel (Rainer Hering) und Jannasch (Hansjörg Buss) dabei einen eigenen Abschnitt innerhalb des Bandes.



Verfilmung und Digitalisierung von Kirchenbüchern

Die Bearbeitung der Kirchenbücher im Rahmen der landeskirchlichen Verfilmung und Digitalisierung konnte im Jahr 2020 trotz der Corona-bedingten Einschränkungen, zum Beispiel bei der Durchführung von Dienstreisen, fast planmäßig durchgeführt werden. Die Jahresplanung sah die Beendigung der Verfilmung und Digitalisierung der Kirchenbücher aus dem Kirchenkreis Ostholstein vor, was bis auf wenige Kirchengemeinden erledigt werden konnte. Die Verfilmung und Digitalisierung im Kirchenkreis Pommern konnte teilweise fortgesetzt werden. Die Durchführung der Arbeiten im Kirchenkreis Mecklenburg waren nicht betroffen, da für das Jahr 2020 die Digitalisierung bereits vorhandener Kirchenbuchfilme geplant war und ohne Einschränkungen in Zusammenarbeit mit dem Dienstleister fortgeführt werden konnte.

Die Digitalisate werden sukzessive in das Kirchenbuchportal der EKD Archion (www.archion.de) eingestellt. Um eine effizientere Bearbeitung der Metadaten der Kirchenbuchdigitalisate zu ermöglichen, wurde zu Beginn des Jahres 2020 das Erfassungssystem erfolgreich geändert, was zu einer schnelleren und weniger fehleranfälligen Bearbeitung geführt hat.

Gesamtkonzept Archiv

Im August 2020 hat die Kirchenleitung einen richtungsweisenden Beschluss für das Landeskirchliche Archiv gefällt. Der Beschluss der Kirchenleitung folgt der Empfehlung der sogenannten „Archivstandortgruppe“, in der Mitglieder der Kirchenleitung (u. a. Bischof Jeremias), des Finanzausschusses, des Gebäudemanagements, des Landeskirchlichen Archivs, des Dezernats T sowie der landeskirchliche Beauftragte für Mecklenburg-Vorpommern vertreten waren. Diese Gruppe hatte die Aufgabe, ein Gesamtkonzept für das Landeskirchliche Archiv zu erarbeiten, nachdem die Erste Kirchenleitung im September 2019 beschlossen hatte, sich am Projekt einer Archivkooperation in Greifswald zu beteiligen.

Angesichts des prognostizierten Rückgangs der Kirchensteuereinnahmen aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie war die Gruppe zu der Entscheidung gekommen, dass ein Gesamtkonzept nur ohne diese Beteiligung verantwortbar ist. Der entsprechende Beschluss der Kirchenleitung führte zu Protesten im pommerschen Kirchenkreis und in den Reihen der an pommerscher Geschichtsforschung Interessierten. Daraufhin gab es unter Vermittlung von Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt ein Fachgespräch, in dem eine gemeinsame Perspektive für die konkrete Ausgestaltung einer „Außenstelle Greifswald“ des Landeskirchlichen Archivs entworfen werden konnte.

Archivierungsmodelle

Archivierungsmodelle können Bewertungsarbeit rationalisieren und Aussonderungsverfahren vereinfachen. Sie beschränken die konkrete Anbietungspflicht auf bestimmte Teile der Unterlagen und alle anderen Unterlagen können dann ohne vorherige Anbietung vernichtet werden. Sie dienen also sowohl der transparenten Bewertung als auch der Vermeidung kostenintensiver Doppelüberlieferung. Voraussetzung dafür ist eine archivwissenschaftlich-systematische Analyse der Aufgaben der abgebenden Stellen. Die Arbeitsgruppe Archivierungsmodelle hat bereits für das Schriftgut der Kanzlei der landesbischöflichen Person und der Kanzleien der bischöflichen Personen Archivierungsmodelle und Vernichtungsgenehmigungen erarbeitet und auf der Homepage zur Verfügung gestellt:

https://www.archivnordkirche.de/bewertung.html

Registraturbildnerbetreuung: Serviceangebote Homepage

Die Arbeitsgruppe Registraturbildnerbetreuung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Grundsätze für die Beratung der abgebenden Stellen zu erarbeiten und ihnen ein Serviceangebot auf der Homepage zur Verfügung zu stellen.

https://www.archivnordkirche.de/beratung-schriftgutverwaltung.html

Sowohl die Mitarbeitenden der Kirchenkreisarchive als auch die der Registraturbildner können sich hier rund um das Thema Schriftgutverwaltung informieren. Die Informationen reichen vom Schaubild des Lebenszyklus von analogem und digitalem Schriftgut über die Aufstellung und Nutzung von Aktenplänen und Aktenverzeichnissen sowie Informationen zur Aufbewahrung von Schriftgut bis zur Musteranbietungsliste des Landeskirchlichen Archivs.

Einführung eines Dokumentenmanagementsystems im Landeskirchenamt

Im Rahmen der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems im Landeskirchenamt der Nordkirche hat das Landeskirchliche Archiv mit beratender Stimme im sogenannten Kernteam mitgewirkt, um die digitale Überlieferungsbildung zu sichern. Das ausgewählte DMS wurde an die Bedürfnisse der landeskirchlichen Verwaltung angepasst und so konfiguriert, dass es in den kommenden Jahren auch anderen Stellen der Nordkirche auf Wunsch für die Führung der digitalen Akten angeboten werden kann. In diesem Zusammenhang wurden außerdem mehrere Schulungen zur digitalen Schriftgutverwaltung durchgeführt.

Bestandserhaltung

Die dauerhafte Sicherung und Erhaltung der Archivbestände in ihrer Entstehungsform ist die Basis jeder archivischen Tätigkeit. Bestandserhaltung umfasst alle Maßnahmen, um Archivgut vor Schäden und Vernichtung zu bewahren. Der Prävention von Schäden am Schriftgut kommt eine entscheidende Rolle zu. Deshalb hat die AG Bestandserhaltung eine Richtlinie zur Bestandserhaltung erarbeitet. Sie umfasst alle Teile der Bestandserhaltung und beschreibt die Umsetzungen und Anwendung der geltenden Normen. Das Konzept versteht sich als Leitfaden und Handlungsanweisung.

https://www.archivnordkirche.de/bestandserhaltung.html

Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Landeskirchlichen Archivs konnte die ursprünglich angedachte Jahresplanung durch die Corona-Pandemie und das damit verbundene Ausfallen nahezu aller Veranstaltungen nur in Teilen umsetzen. Unabhängig von den pandemiebedingten Einschränkungen konnte ein Konzept erarbeitet werden, dass die Sichtbarmachung und kulturelle Vernetzung des Archivs optimieren soll. Nach Abschluss der Arbeiten am Konzept wurde bereits eine Facebookseite in Betrieb genommen sowie ein Blog auf der Internetseite eingerichtet, um eine größere Zielgruppenreichweite zu erlangen.

Statistikbericht

des Landeskirchlichen Archivs
für das Jahr 2020

IMPRESSUM

Februar 2021
Herausgegeben vom
Landeskirchlichen Archiv
Winterbeker Weg 51, 24114 Kiel
Tel. 04 31 / 9797 660
E-Mail: kiel@archiv.nordkirche.de
Internet: www.archivnordkirche.de

Redaktion: Julia Brüdegam

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur aus-zugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Landeskirchlichen Archivs der Nordkirche reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.
Die Informationen sind auch im Internet unter: www.archivnordkirche.de zu finden.

Inhalt

0. Vorbemerkung 6

1. Personelle Situation im Landeskirchlichen Archiv 9

2. Statistische Erhebungen 11

2.1. Außer-Haus-Termine 11

2.1.1. Allgemeines 11

2.1.2. Gesamtüberblick 11

2.1.3. Außer-Haus-Termine im Vergleich 2017-2020 (absolut und anteilig) 14

2.2. Zugänge 17

2.3 Gesamtumfang; Erschließungsstand 19

2.4. Verfilmung/Digitalisierung der Kirchenbücher 23

2.5 Benutzung: Schriftliche Anfragen 26

2.5.1 Arten der Anfragen 26

2.5.2. Auswertung allgemein und einzelner Kategorien für das Jahr 2020 27

2.5.3. Trend und Vergleich der Anfragen allgemein und der einzelnen Kategorien seit 2017 29

2.6 Benutzungstage 33

2.7 Benutzte Akten 36

2.7.1 Allgemeines 36

2.7.2 Benutzungen nach Tektonikgruppen insgesamt 36

2.7.3 Landeskirchliches Archiv Kiel 38

2.7.4. Außenstelle Schwerin 40

2.7.5 Außenstelle Greifswald 41

2.8 Unterstützung und Beratung im Archivwesen der Kirchenkreise 43

2.8.1. Termine in den Kirchenkreisen und Kirchengemeinden 43

2.9. Vergleich der Außer-Haus-Termine und der Termine im Rahmen der Unterstützung und Beratung der Kirchenkreise 45

3. Zugriffe auf die Internetseiten des Landeskirchlichen Archivs 47

4. Zugriffe auf digitalisierte Kirchenbücher im Kirchenbuchportal ARCHION 49

5. Fazit/ Konsequenzen.....50

0. Vorbemerkung

Der Statistikbericht für das Jahr 2020 ist bereits der vierte dieser Art für das Landeskirchliche Archiv der Nordkirche. Die zu Grunde liegenden Formulare für die Erhebung haben sich im Jahr 2017 und 2018 bewährt und wurden für das Jahr 2019 nur an einer Stelle angepasst: Im Statistikformular 1 „Außer-Haus-Termine“ sind zwei neue Kategorien hinzugekommen.
Das Landeskirchliche Archiv hat seinen Sitz in Kiel sowie Außenstellen in Greifswald und Schwerin. Im Folgenden werden die drei Standorte wie folgt bezeichnet:

- Hauptsitz Kiel
- Außenstelle Schwerin
- Außenstelle Greifswald

Die Außenstelle Greifswald ist seit 2015 aus bautechnischen Gründen geschlossen. Die Mitarbeiterin wurde daher befristet nach Schwerin versetzt. Diese Statistik wird die Außenstelle Greifswald daher nur dann als eigenständige statistische Einheit auswerfen, wenn sich auf Grund der Datenlage eine verlässliche Auswertung anbietet.
Die Auswirkungen der Corona-Krise schlagen sich auch in den statistischen Daten des Landeskirchlichen Archivs nieder. Viele der Aufgaben, für die Daten erhoben wurden, erfordern menschliche Kontakte. Da diese Kontakt beschränkt bleiben mussten, ist hier zwangsweise mit einem Rückgang der Aktivität zu rechnen. Daher stehen die Vergleiche mit den Vorjahren unter diesem Vorbehalt.
Im Landeskirchlichen Archiv hat es im Jahr 2020 nur wenige personelle Veränderungen ergeben. Ein Kollege ist in den Ruhestand gegangen und die Stelle ist seit Juni 2020 wegen der Stellenbesetzungssperre unbesetzt. Zudem haben statt der sonst vier Volontär*innen im Mai 2020 drei neue Volontär*innen ihre Arbeit im Landeskirchlichen Archiv aufgenommen. Ergänzend ist festzuhalten, dass im Statistikbericht lediglich archivische Aufgaben abgebildet werden. Allgemeine Verwaltungsaufgaben (wie z.B. im Sekretariat) bleiben unberücksichtigt. Grundsatzaufgaben wie Öffentlichkeitsarbeit oder die Arbeiten am neuen Archivgesetz werden nur bei den Terminen durch die Statistik erfasst. Sie finden ihren Niederschlag im Jahresbericht.

Erhoben werden Daten in folgenden Bereichen:

- **Außer-Haus-Termine (Statistikformular 1)**

Darunter werden alle Termine erfasst, für die die Mitarbeitenden ihren regulären Arbeitsplatz verlassen. Für die Erfassung der Außer-Haus-Termine gibt es verschiedene Kategorien. (s. Punkt 2.1)

- **Zugänge (Statistikformular 2)**
  Darunter werden alle archivischen Akzessionen für das Berichtsjahr erfasst. Dabei kann es sich um völlig neue Bestände handeln und auch um Zugänge zu bereits bestehen Beständen. (s. Punkt 2.2)

- **Erschließungszustand (Statistikformular 3)**
  Hier soll sich der Erschließungsstand des Landeskirchlichen Archivs niederschlagen. Die Statistik wird geführt für das jeweilige Jahr und für alle landeskirchlichen Bestände. Die Erschließungsquote ergibt sich aus dem Verhältnis von der Gesamtzahl der Bestände und dem Anteil der davon erschlossenen Archivguteinheiten. (s. Punkt 2.3)

- **Verfilmung und Digitalisierung der Kirchenbücher (Statistikformular 4)**
  Hier werden für die jeweiligen Kirchenkreise die verfilmten und/oder digitalisierten Kirchenbücher erfasst.

- **Benutzung: schriftliche Anfragen (Statistikformular 5)**
  In diesem Formular sollen alle Anfragen erfasst werden, die das Landeskirchliche Archiv erreichen. Für die Erfassung gibt es verschiedene Kategorien. (s. Punkt 2.5)

- **Benutzungstage (Statistikformular 6)**
  In diesem Formular werden alle Benutzungen gezählt, die vor Ort in den Lesesälen des Landeskirchlichen Archivs stattgefunden haben. (s. Punkt 2.6)

- **Benutzte Akten (Statistikformular 7)**
  Hier wird -nach Beständen sortiert- die Nutzung einzelner Archivguteinheiten nachgewiesen. (s. Punkt 2.7)

- **Beratung und Unterstützung im Archivwesen der Kirchenkreise (Statistikformular 8)**
  In diesem Formular werden die Termine gezählt, die im Rahmen der Beratung und Unterstützung gegenüber den Kirchenkreisen wahrgenommen werden. Dazu zählen Termine in Kirchenkreisen und Kirchengemeinden sowie die Fertigstellung von

Findbüchern für archivische Bestände des Kirchenkreises oder der Kirchengemeinde. (s. Punkt 2.8)

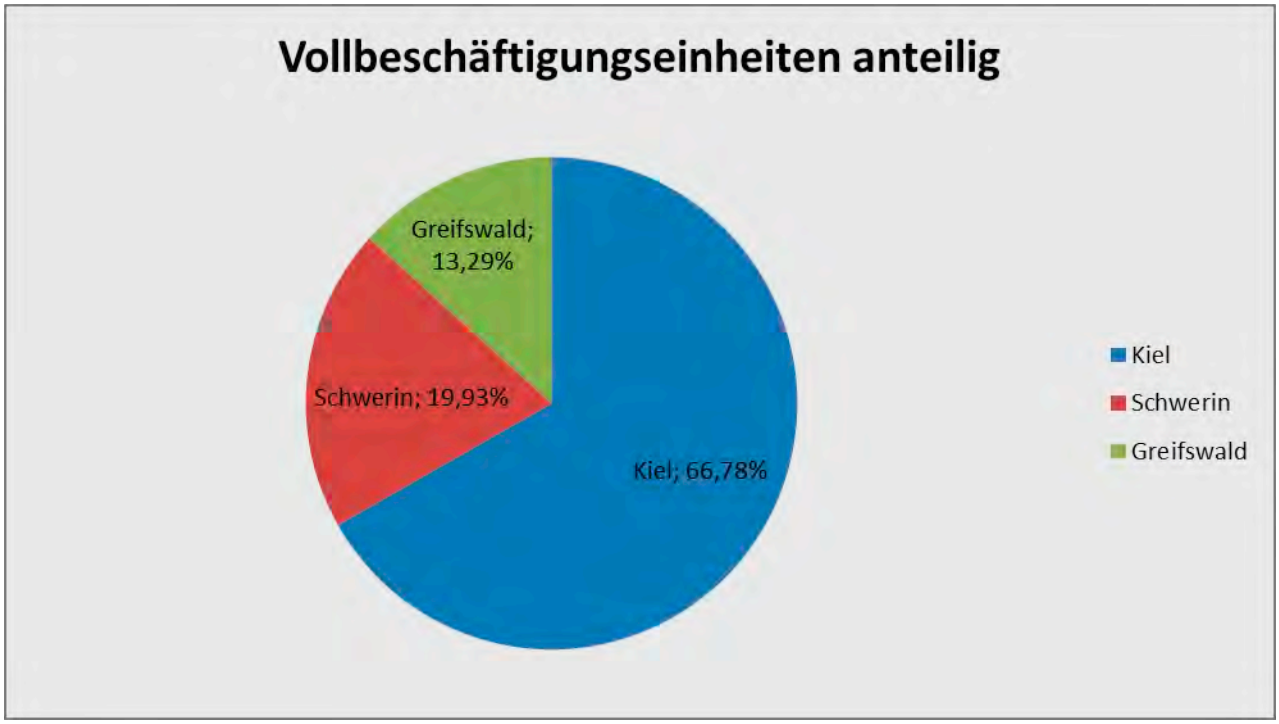
- **Zugriffe auf die Webseiten des Landeskirchlichen Archivs**
  In dieser Statistik werden monats- und jahrweise die „Hits[1]“ und die „Seitenabrufe[2] für die Internetseiten des Landeskirchlichen Archivs gezählt. Die Daten werden von der o.g. Firma erhoben und bereitgestellt (s. Punkt 2.9).

- **Zugriffe auf digitalisierte Kirchenbücher im Kirchenbuchportal ARCHION**
  Die Kirchenbuchportal GmbH erstellt jahresweise eine Statistik, von denen einige Teile den teilnehmenden Institutionen zur Verfügung gestellt werden. Die zur Verfügung gestellten Zahlen werden für das Landeskirchliche Archiv punktuell in diesem Statistikbericht ausgewertet.

[1] Treffer einzelner Anfragen auf die Internetpräsenz
[2] Tatsächlicher Abruf einzelner Webseiten.

1. Personelle Situation im Landeskirchlichen Archiv

Im Landeskirchlichen Archiv gibt es insgesamt 15,4 Vollbeschäftigungseinheiten (VBE) (von denen im Jahr 2020 wegen einer unbesetzten Volontariatsstelle nur 15,05 % besetzt wurden) und die Verteilung stellte sich im Jahr 2020 wie folgt dar.



Die Kollegen und Kolleginnen haben ihren Dienstsitz am Hauptsitz in Kiel und an der Außenstelle Schwerin[3].

Im Hauptsitz Kiel sind ca. 66,78% den größten Anteil der Vollbeschäftigungseinheiten angesiedelt, in der Außenstelle Schwerin aufgerundet ca. 20% der Vollbeschäftigungseinheiten versorgt. Eine Diplom-Archivarstelle sowie eine Projektstelle in der Außenstelle Greifswald schlagen sich mit ca. 13% nieder.

Bestimmte Aufgaben (z.B. die Abteilungsleitung des Landeskirchlichen Archivs, Federführung Verfilmung/Digitalisierung der Kirchenbücher) werden zentral im Hauptsitz in Kiel wahrgenommen. Weiter ist zu beachten, dass auch die Leitungsaufgaben von der Leitung bzw. der stellvertretenden Leitung des Landeskirchlichen Archivs in Kiel wahrgenommen werden. Bei den anderen Kollegen fallen dazu keine Daten an. Darauf wird an den jeweiligen Bereichen im Statistikbericht hingewiesen. Vergleiche zwischen dem

[3] Die Außenstelle Schwerin ist seit 2014 vorübergehend geschlossen. Die zuständige Kollegin arbeitet am Standort Schwerin.

Hauptsitz und den Außenstellen werden daher in diesem Statistikbericht nur vereinzelt bzw. nur im Verhältnis gezogen werden. Im Vergleich zu 2018 haben sich die Vollbeschäftigungseinheiten erhöht, weil in diesem Berichtsjahr auch eine auf drei Jahre befristete Stelle in der Außenstelle Greifswald (15.10.2018-14.10.2021) sowie die Stelle einer Auszubildenden im Hauptsitz Kiel aufgenommen wurden (1.9.2018-31.8.2021).
Es wurden alle Vollbeschäftigungseinheiten erfasst, obwohl nicht alle Mitarbeitenden an den in der Statistik erhobenen Daten mitgewirkt haben.

2. Statistische Erhebungen

2.1. Außer-Haus-Termine

2.1.1. Allgemeines

Die Mitarbeitenden im Landeskirchlichen Archiv haben für das Jahr 2020 ihre Außer-Haus-Termine erfasst. Dabei decken folgende Kategorien das gesamte Spektrum der auswärtigen Termine ab:

- Überlieferungsbildung bei landeskirchlichen Stellen (Beratung, Bewertung, Übernahme)
- Teilnahme an Tagungen und Fortbildungen
- Standortübergreifende Besprechungen
- Schutzverfilmung
- Schriftgutverwaltung/Records Management
- Ausbildung (Volontäre/innen; Praktikanten/-innen)
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Mitwirkung in historischen Arbeitsgruppen und Vereinen)
- Bestandserhaltung
- Leitungsaufgaben
- Sonstiges

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass unter der Kategorie „Sonstiges“ in größerem Umfang auch Termine zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Bestandserhaltung erfasst wurden. Daher wurden beide Posten als eigene Kategorien aufgeführt.

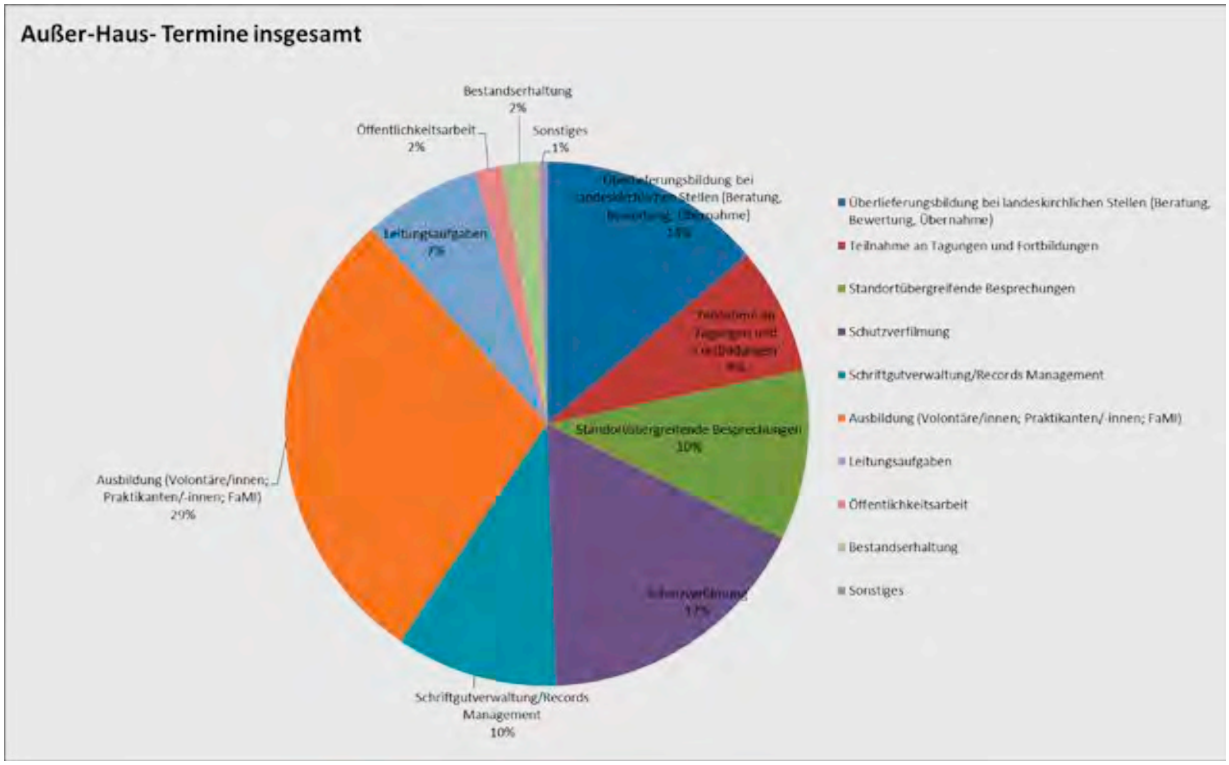
Nicht unterschieden wird dabei zwischen Dienstgängen und Dienstreisen. Ebenso nicht berücksichtigt wird die Länge der Außentermine. Es kann sich also sowohl um Termine handeln, die lediglich zwei Stunden dauern, als auch um Dienstreisen, für die der ganze Tag benötigt wird.

2.1.2. Gesamtüberblick

Außer-Haus-Termine	**Summe[4] 2017**	**Summe 2018**	**Summe 2019**	**Summe 2020**
Überlieferungsbildung bei landeskirchlichen Stellen (Beratung, Bewertung, Übernahme)	35	33	49	25
Teilnahme an Tagungen und	63	43	70	14

[4] Die Summe umfasst jeweils die Termine des Hauptsitzes und der Außenstellen.

Fortbildungen				
Standortübergreifende Besprechungen	37	38	54	19
Digitale Archivierung	14	7	0	0
Schutzverfilmung	16	27	24	31
Schriftgutverwaltung/Records Management	17	17	19	18
Ausbildung (Volontäre/innen; Praktikanten/-innen)	8	16	11	52
Öffentlichkeitsarbeit	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	3
Bestandserhaltung	Nicht erfasst	Nicht erfasst	Nicht erfasst	4
Leitungsaufgaben	67	86	75	13
Reprographie im Kirchenkreis Mecklenburg	24	0	0	0
Sonstiges	55	47	104	1
Summe	**336**	**314**	**406**	**180**



Insgesamt nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landeskirchlichen Archivs im Jahr 2020 an 180 auswärtigen Termin teil. Dies sind 226 Termine weniger als 2019 (2019: 406 Termine). Der Einbruch ist durch die Auswirkungen des Corona-Virus auf die Kontakte zu erklären. Es konnten so gut wie keine Termine zur Überlieferungsbildung stattfinden. Seit Februar 2020 haben de facto keine „in persona“ Besprechungen mehr zwischen den Kolleg*innen stattgefunden (diese wurden durch Videokonferenzen ersetzt). Lediglich die Abholung von Kirchenbüchern aus den Kirchengemeinden für die Verfilmung/Digitalisierung konnte für einen bestimmten Zeitraum wieder stattfinden (unter strengster Einhaltung der

Hygiene- und Schutzvorschriften). Aufgrund verabredeter Termine mit den Fachfirmen mussten hier Ausnahmen von der Dienstreiseeinschränkung gemacht werden.

Mit aufgerundet 29% (52 Termine insgesamt) nimmt die Kategorie „Ausbildung“ den größten Anteil ein. Dies liegt v.A. daran, dass hier das Landeskirchliche Archiv der Berufsschulpflicht mit den Fahrten zur Berufsschule nach Hamburg nachgekommen ist.

Die zweitgrößte Gruppe ist die Kategorie „Schutzverfilmung“ (2020: 17,2 %). Dies liegt auch daran, dass auswärtige Termine wegen fest stehender Termine mit Fachfirmen wahrgenommen werden mussten (s.o.).

Die Überlieferungsbildung bei den landeskirchlichen Stellen stellt die drittgrößte Gruppe bei den auswärtigen Terminen (2020: 13,89%). Trotz der Corona-Kontaktbeschränkungen konnten erfreulicherweise v.a. im Bereich der Überlieferungsbildung beim Landeskirchenamt und den (ehemaligen) Bischofskanzleien Übernahmen getätigt werden. Die Übernahme im Landeskirchenamt war seit längerer Zeit geplant und die Übernahmen bei den Bischofskanzleien war ein Ergebnis der fertiggestellten Archivierungsmodelle[5].

Unter den fest definierten Rubriken der auswärtigen Termine sind weiterhin noch die „standortübergreifenden Besprechungen“ (2020: 19 Termine bzw. 10,6%; 2019: 75 Termine bzw. 27%) zu nennen. Dabei handelt es sich im Jahr 2020 v.a. um die Teilnahme an der zweitägigen Sitzung des gesamten Landeskirchlichen Archivs in Malente im Februar 2020.

Mit 10% der auswärtigen Termine folgen die Außer-Haus-Termine zur Schriftgutverwaltung. Diese erklären sich dadurch, dass das Landeskirchliche Archiv beratendes Mitglied in einer Projektgruppe zur Einführung eines DMS im Landeskirchenamt ist.

Die nächstgrößte Gruppe ist die Kategorie „Teilnahme an Tagungen und Fortbildungen“ (14 Termine bzw. 7,78%). Der Anteil der Leitungsaufgaben bei den Außer-Haus-Terminen hat sich im Vergleich zu 2019 leicht reduziert (2020: 7,2%). Die Teilnahme an auswärtigen Tagungen und Fortbildungen war im Jahr 2020 nur in wenigen Monaten überhaupt möglich, daher hat sich die Zahl im Vergleich zum Vorjahr sehr reduziert.

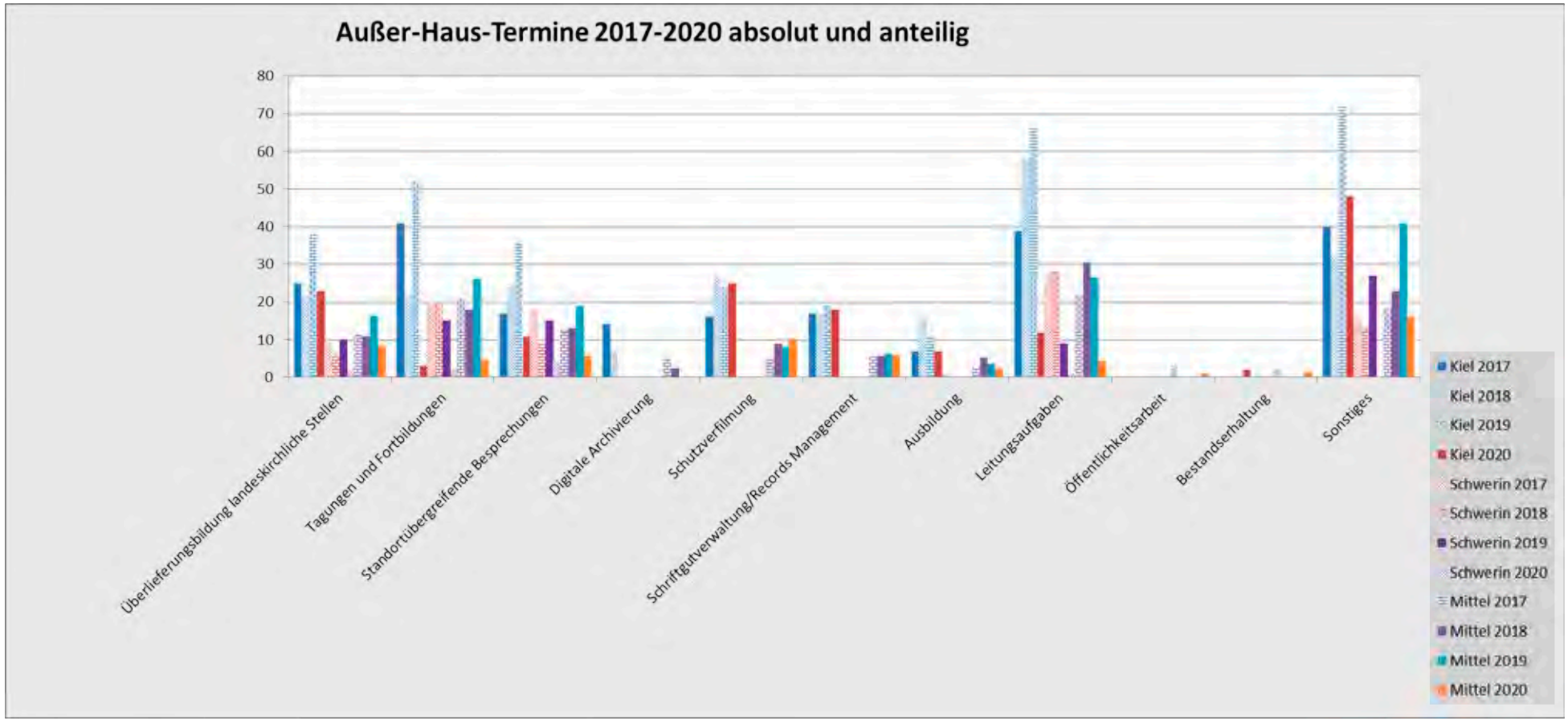
Einen kleineren Anteil an auswärtigen Terminen hatten die Aufgaben Bestandserhaltung (2020: 2,2 %), Öffentlichkeitsarbeit (2020: 1,7%) und Sonstiges (0,56%). Es ist zu erwarten, dass der Anteil der Termine zur Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Besprechungen mit historischen Vereinen etc) nach der Pandemie wieder steigen wird (ob sich dies bereits in den Daten für das Jahr 2021 niederschlägt, kann zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht abgesehen werden).

.

5

2.1.3. Außer-Haus-Termine im Vergleich 2017-2020 (absolut und anteilig)

Außer-Haus-Termine (absolute Zahlen)												
	Kiel				Außenstelle Schwerin				Außenstelle Greifswald			
	2017	***2018***	***2019***	***2020***	***2017***	***2018***	***2019***	***2020***	***2017***	***2018***	***2019***	***2020***
Überlieferungsbildung landeskirchliche Stellen	25	22	38	23	9	6	10	2	1	5	1	0
Tagungen und Fortbildungen	41	22	52	3	20	20	15	2	2	1	12	9
Standortübergreifende Besprechungen	17	24	36	11	18	9	15	4	2	5	6	2
Digitale Archivierung	14	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schutzverfilmung	16	27	24	25	0	0	0	0	0	0	0	6
Schriftgutverwaltung/Records Management	17	17	19	18	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	7	16	11	52	1	0	0	0	0	0	0	0
Öffentlichkeitsarbeit	n.v.	n.v.	n.v.	0	n.v.	n.v.	n.v.	3	n.v.	n.v.	n.v.	0
Bestandserhaltung	n.v.	n.v.	n.v.	0	n.v.	n.v.	n.v.	2	n.v.	n.v.	n.v.	0
Leitungsaufgaben	39	58	66	12	27	28	9	1	0	0	5	0
Sonstiges	40	32	72	32	16	13	27	0	0	2	24	0


Außer-Haus-Termine 2017-2020 absolut und anteilig
80
70
60
50
40
30
20
10
0
Überlieferungsbildung landeskirchliche Stellen
Tagungen und Fortbildungen
Standortübergreifende Besprechungen
Digitale Archivierung
Schutzverfilmung
Schriftgutverwaltung/Records Management
Ausbildung
Leitungsaufgaben
Öffentlichkeitsarbeit
Bestandserhaltung
Sonstiges
Kiel 2017
Kiel 2018
Kiel 2019
Kiel 2020
Schwerin 2017
Schwerin 2018
Schwerin 2019
Schwerin 2020
Mittel 2017
Mittel 2018
Mittel 2019
Mittel 2020

Der Vergleich zu den Vorjahren ist für das Landeskirchliche Archiv nur bedingt aussagekräftig, da (wie oben erwähnt) wegen der Kontaktbeschränkungen viele Termine nicht möglich waren. Die Zahlen liegen sowohl im Vergleich des Sitzes des Landeskirchlichen Archivs und der Außenstellen als auch im Jahresmittel deutlich unter den Zahlen der Vorjahre.
Im Vergleich lässt sich allgemeine festhalten, dass die Kolleginnen und Kollegen aus dem Sitz des Landeskirchlichen Archivs in Kiel häufiger Außer-Haus-Termine zu den meisten archivischen Grundsatzfragen wahrgenommen haben (Überlieferungsbildung bei landeskirchlichen Stellen, Schutzverfilmung, Schriftgutverwaltung, Records Management, Ausbildung). Dies gilt nicht für die Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit, für die von der Außenstelle Schwerin die einzigen Außer-Haus-Termine wahrgenommen wurden. In der Statistik drückt sich also auch aus, wo im Landeskirchlichen Archiv die Federführung für die Durchführung bestimmt Aufgaben liegt.

Es bleibt festzuhalten, dass im Jahr 2020 keine Termine zur Digitalen Archivierung wahrgenommen wurden.

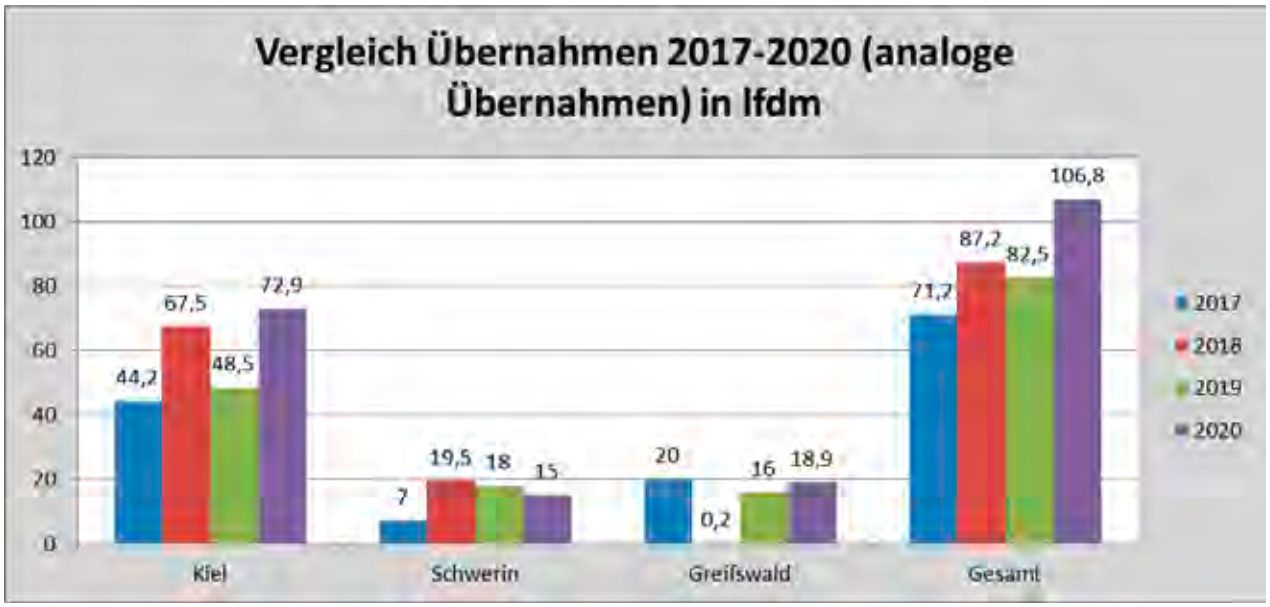
Erfreulich ist, dass der Anteil der Außer-Haus-Termine für die Überlieferungsbildung zwar gesunken ist, aber dass es trotz der Kontaktbeschränkungen zu Bewertungs- und Übernahmeterminen gekommen ist.
.

2.2. Zugänge

Die Erhebung von Daten zu Akzessionen ist u.A. wichtig für die Magazinplanung. Außerdem lassen sich aus diesen Zahlen auch Tendenzen ablesen, was den digitalen Wandel angeht. Ebenso lassen die Daten auch Rückschlüsse auf die Registraturbildnerbetreuung zu.

Übernahme in Kiel und den Außenstellen in lfdm			
Kiel	Außenstelle Schwerin	Außenstelle Greifswald	
lfdm	lfdm	lfdm	GB
72,9	15	18,9	0,046

Insgesamt konnten im Jahr 2020 103,9 lfdm in insgesamt 25 Archivbestände (2019: 31 Bestände) übernommen werden. Durchschnittlich umfasste eine Übernahme ca. 3,3 lfdm. Die größte Übernahme war der Bestand „Nordelbisches Kirchenamt - Zentralregistratur“ mit insgesamt 57,4 lfdm aus insgesamt sieben Abgaben in das Landeskirchliche Archiv in Kiel.
Die Gesamtzahl der lfdm hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 21,4 lfdm erhöht, was unter Corona-Bedingungen eine sehr gute Entwicklung ist. Für die Tektonikgruppe 15 „Pommersche Evangelische Kirche“ sind mit insgesamt acht die meisten Übernahmen getätigt worden. Die Bestände der Pommerschen Evangelischen Kirche sind eigentlich abgeschlossen. Allerdings konnte im Jahr 2020 das Archivierungsmodell für das Schriftgut der Kanzleien der Sprengelbischöfe/-bischöfinnen und ihrer Vorgänger*innen umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang kam es zu Bewertungen in der Bischofkanzlei in Greifswald. Dort befand sich noch Schriftgut aus der Zeit der Pommerschen Evangelischen Kirche, das dann folgerichtig den jeweiligen Pommerschen Beständen zugeordnet wurde bzw. für die ein entsprechender Bestand gebildet wurde.
Im Jahr 2020 konnten für die Außenstelle Greifswald für den Bestand „Fotosammlung (Pommern)“ 0,046 GB an Daten übernommen werden (im Jahr 2019 gab es im Landeskirchlichen Archiv keine digitalen Übernahmen).



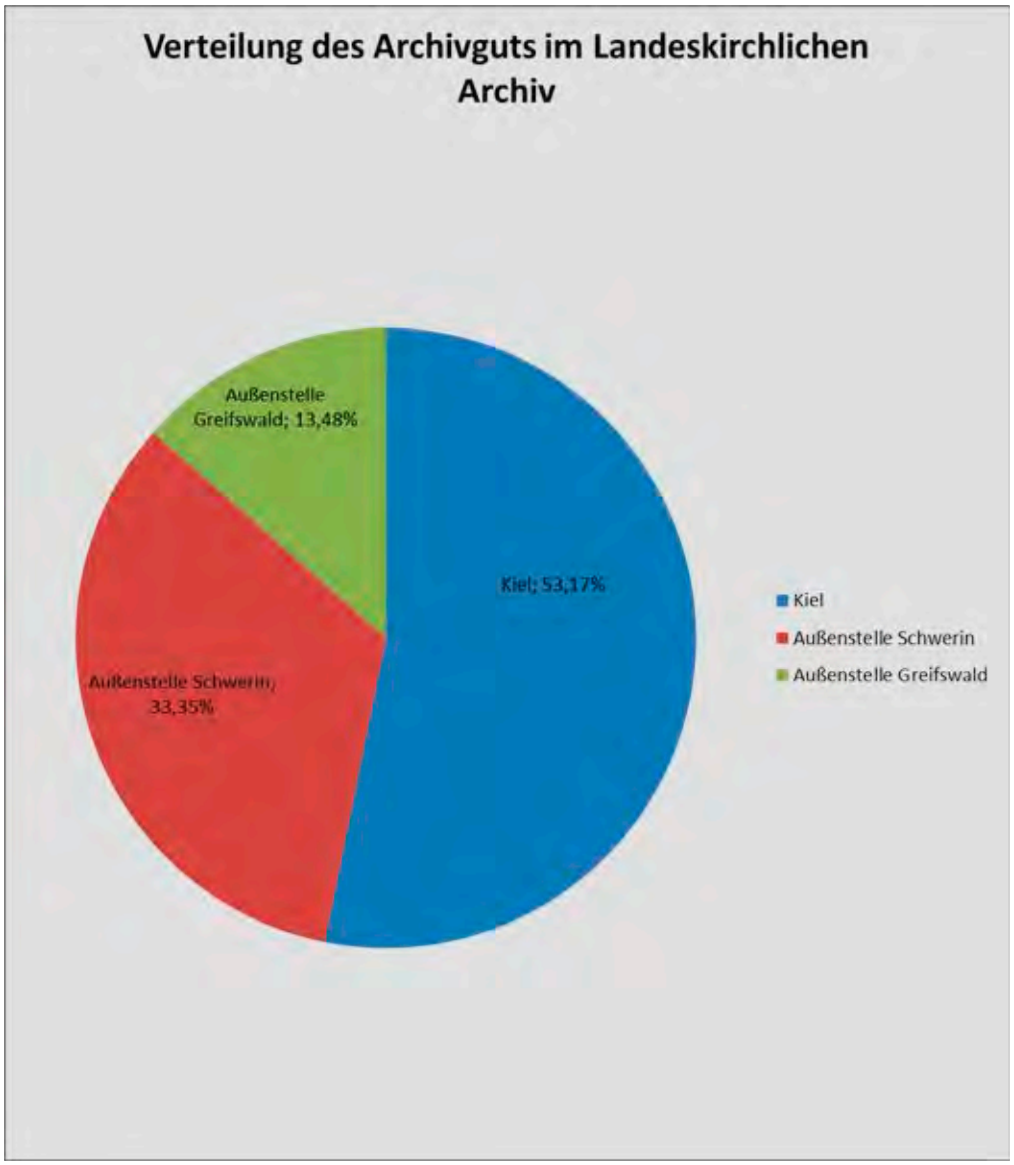
Der Vergleich der analogen Übernahmen der Jahre 2017 bis 2020 zeigt, dass im Vergleich zum ersten Berichtsjahr weiterhin in der Gesamtbetrachtung mehr laufende Meter in das Landeskirchliche Archiv übernommen wurden. Die Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr sogar gestiegen. Sowohl im Landeskirchlichen Archiv Kiel als auch für die Außenstelle Greifswald konnte mehr Archivgut als im Vorjahr übernommen werden. In der Außenstelle Schwerin sind 3 lfdm weniger als im Vorjahr übernommen worden. Die Zahl ist angesichts der eingeschränkten Möglichkeiten wegen der Pandemie trotzdem relativ hoch.

Es bleibt erfreulicherweise festzuhalten, dass sich die Aufgabe „Übernahme“ im Landeskirchlichen Archiv verfestigt hat und dass es aber im Vergleich zum Jahr 2019 im Gesamtvergleich sogar eine Steigerung bei den Überlieferungen gegeben hat. Die Steigerungen erklären sich v.a. durch die umfangreichen Übernahmen beim Landeskirchenamt. Andererseits waren die Möglichkeiten der Übernahmen wie oben dargestellt im Jahr 2020 eingeschränkt. Insofern ist der Wert sehr zufriedenstellend. Je nachdem, wie sich die Pandemie im Jahr 2021 entwickelt, können die nicht getätigten Übernahmen aus dem Jahr 2020 im Jahr 2021 nachgeholt werden.

2.3 Gesamtumfang; Erschließungsstand

Insgesamt werden im Landeskirchlichen Archiv ca. 5895 lfdm an Archivgut aufbewahrt. Dies ist eine Steigerung um 61 lfdm im Vergleich zum Vorjahr. Es sind zwar (wie unter 2.2. aufgeführt) 103, 9 lfdm übernommen, aber nochmalige Bestandsbereinigungen und Bewertungen sowie (leider auch) doppelt gezählte Umfänge haben zu einer leichten Reduzierung des Gesamtumfangs geführt. Deswegen erhöht sich der Gesamtumfang nicht um die Anzahl der im Jahr 2020 übernommenen lfdm.

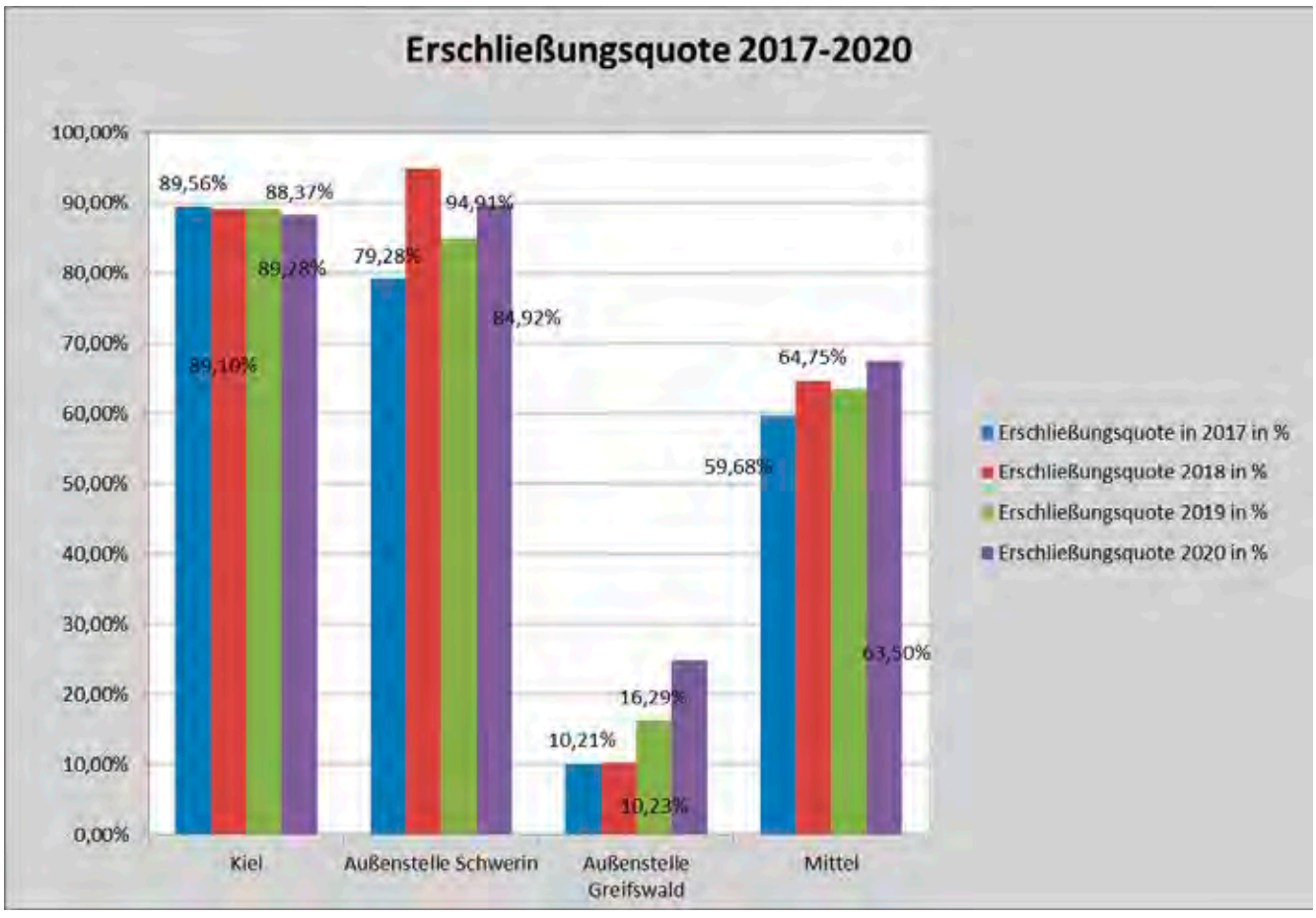
Die Verteilung des Archivguts im Landeskirchlichen Archiv sieht wie folgt aus:

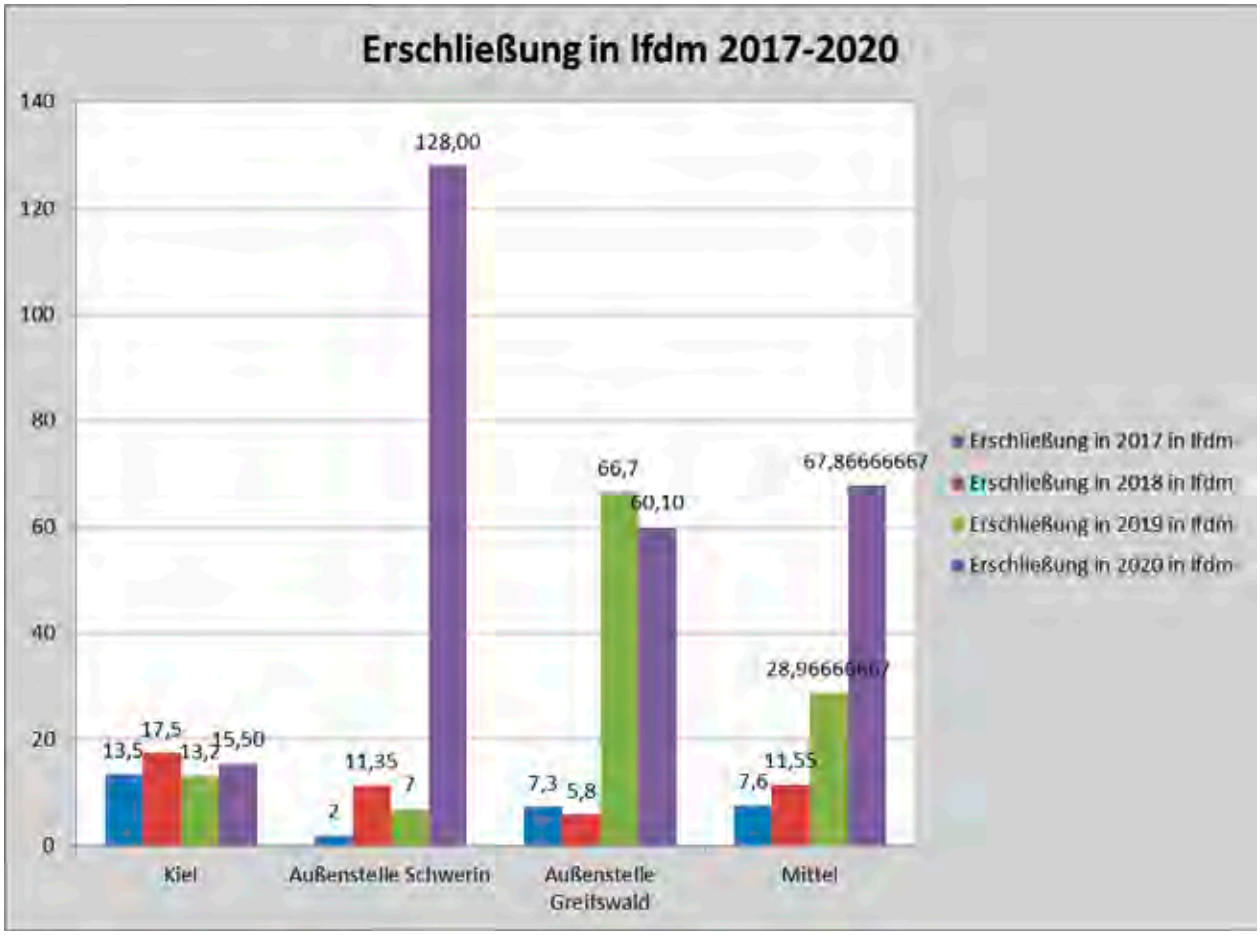


In der Außenstelle Greifswald nicht berücksichtigt wurd die Abgabe zu den digitalen Fotos.

Insgesamt sind von allen Beständen im Jahr 2020 ca. 67,62 %. erschlossen (Erschließungsquote). Das ist eine Steigerung zum Vorjahr um 4,12% (2019: 63,5%). Die Steigerung lässt sich auch dadurch erklären, dass bis zum Jahr 2019 die Erschließung mit der Erstellung eines gedruckten Findbuchs als abgeschlossen galt. Da die Erstellung von gedruckten Findbüchern bis zum Ende des Jahrs 2019 aus der Archivsoftware nicht zufriedenstellend möglich war. Daher waren einige der für 2020 aufgeführten Bestände im Jahr 2019 eigentlich bereits abgeschlossen. Für die Jahre 2020 und 2021 wurde im Hinblick auf ein Archivportal auf die Erstellung der gedruckten Findbücher verzichtet (nur noch im Ausnahmefall).
Trotzdem ist zu betonen, dass die Erschließungsleistung in Anbetracht der Umstände für das Jahr 2020 eine gute Menge ist. Da Archivgut nur im Büro und nicht im Home Office erschlossen werden kann, war die Anzahl der zur Verfügung stehenden Arbeitstage für die Erschließung von Archivgut reduziert.

Die Situation in den einzelnen Archiven sieht nach wie vor sehr verschieden aus.





Im Landeskirchlichen Archiv wurden im Jahr 2020 insgesamt 14 Bestände (2017: 18 Bestände, 2018: 20 Bestände, 2019: 9 Bestände) mit insgesamt 203,6 lfdm (2017: 22,8 lfdm, 2018: 34,7 lfdm, 2019: 86,9 lfdm) erschlossen.

Für die Statistik wurde nicht berücksichtigt, ob es sich um eine Neu- oder Anschlusserschließung gehandelt hat. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es bei der Gesamtzahl der erschlossenen lfdm also eine Steigerung um 116,7 lfdm. Im Durchschnitt konnten ca. 68 lfdm an Archivgut erschlossen werden. Die Steigerung lässt sich vor allem durch die hohe Erschließungsleistung für den Bestand Konsistorium für die Außenstelle Greifswald und die Erschließung von 125 lfdm an Kirchenbüchern in der Außenstelle Schwerin erklären.

Dabei gibt es in der Außenstelle Schwerin den höchsten Wert. Der zweithöchste Wert liegt für die Außenstelle Greifswald vor. Die Wert erklären sich durch die Erschließung von Kirchenbüchern (Außenstelle Schwerin) und der Schaffung einer auf drei Jahre befristeten Projektstelle für die Erschließung des Bestandes „Konsistorium der Pommerschen Evangelischen Kirche“. Die guten Fortschritte der Arbeit schlagen sich in dem Wert nieder.

Im Landeskirchlichen Archiv Kiel wurden 15,5 lfdm erschlossen. Dies ist immerhin eine Steigerung zum Vorjahr um 2,3 lfdm Zwar waren auch im Jahr 2020 wieder drei

Volontär*innen in Kiel angestellt, die einen Großteil der archivischen Erschließungsarbeiten leisten. Allerdings konnten sie durch die Kontaktbeschränkungen zunächst zwei Monate gar nicht und dann mehrere Monate nur für die Hälfte ihrer Arbeitszeit im Landeskirchlichen Archiv anwesend sein. Sie wurden außerdem im Berichtsjahr auch zur Unterstützung bei anderen Aufgaben herangezogen (z.B. Umlagerung von Beständen).

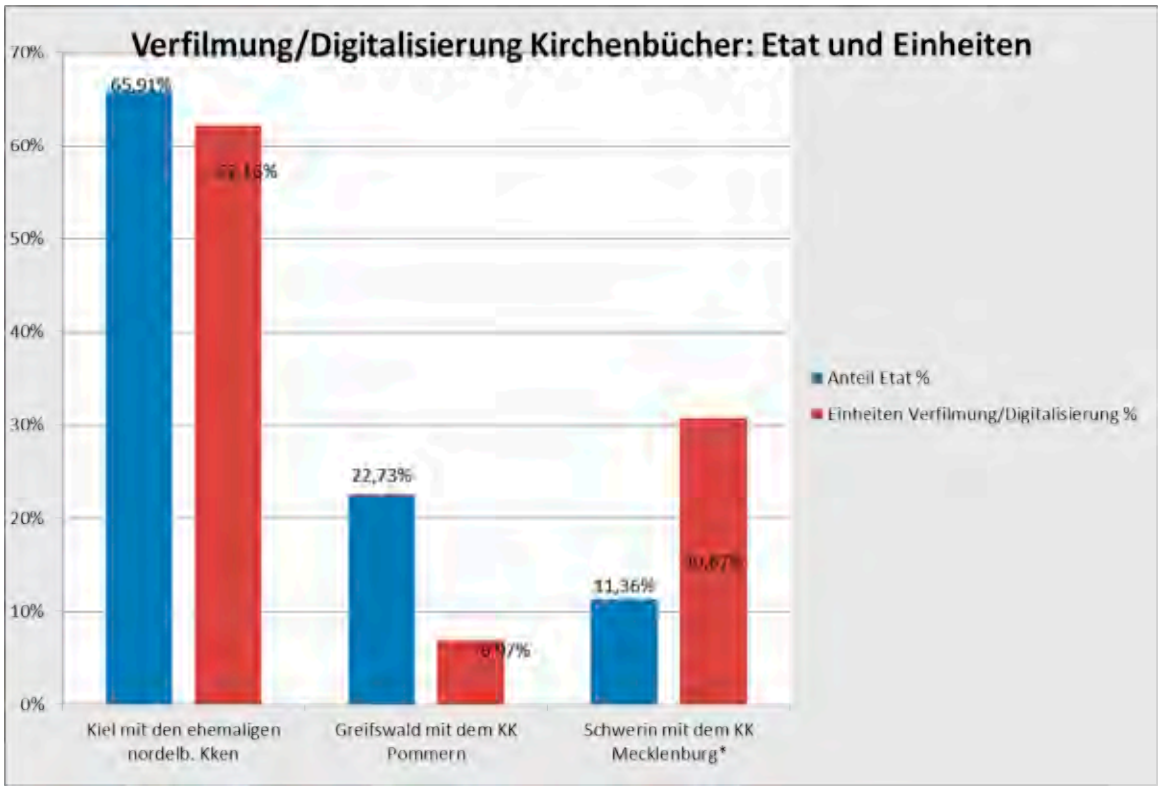
Es ist daher weiterhin damit zu rechnen, dass ein Erschließungsrückstand bei gleichbleibender Erschließungsleistung und zunehmenden Übernahmen eintreten wird (v.a. wenn man damit rechnen kann, dass im Jahr 2021 die Übernahmen wieder zunehmen werden). Die gleiche Tendenz war bereits in den Vorjahren erkennen.

2.4. Verfilmung/Digitalisierung der Kirchenbücher

Das Archiv der ehemaligen Nordelbischen Kirche hat seit den 1980er Jahren auf Kosten der Nordelbischen Kirche die Sicherungsverfilmung aller Amtshandlungsbücher (Kirchenbücher) der Kirchengemeinden begonnen und führt sie bzw. die Digitalisierung auch nach der Gründung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland weiter fort.

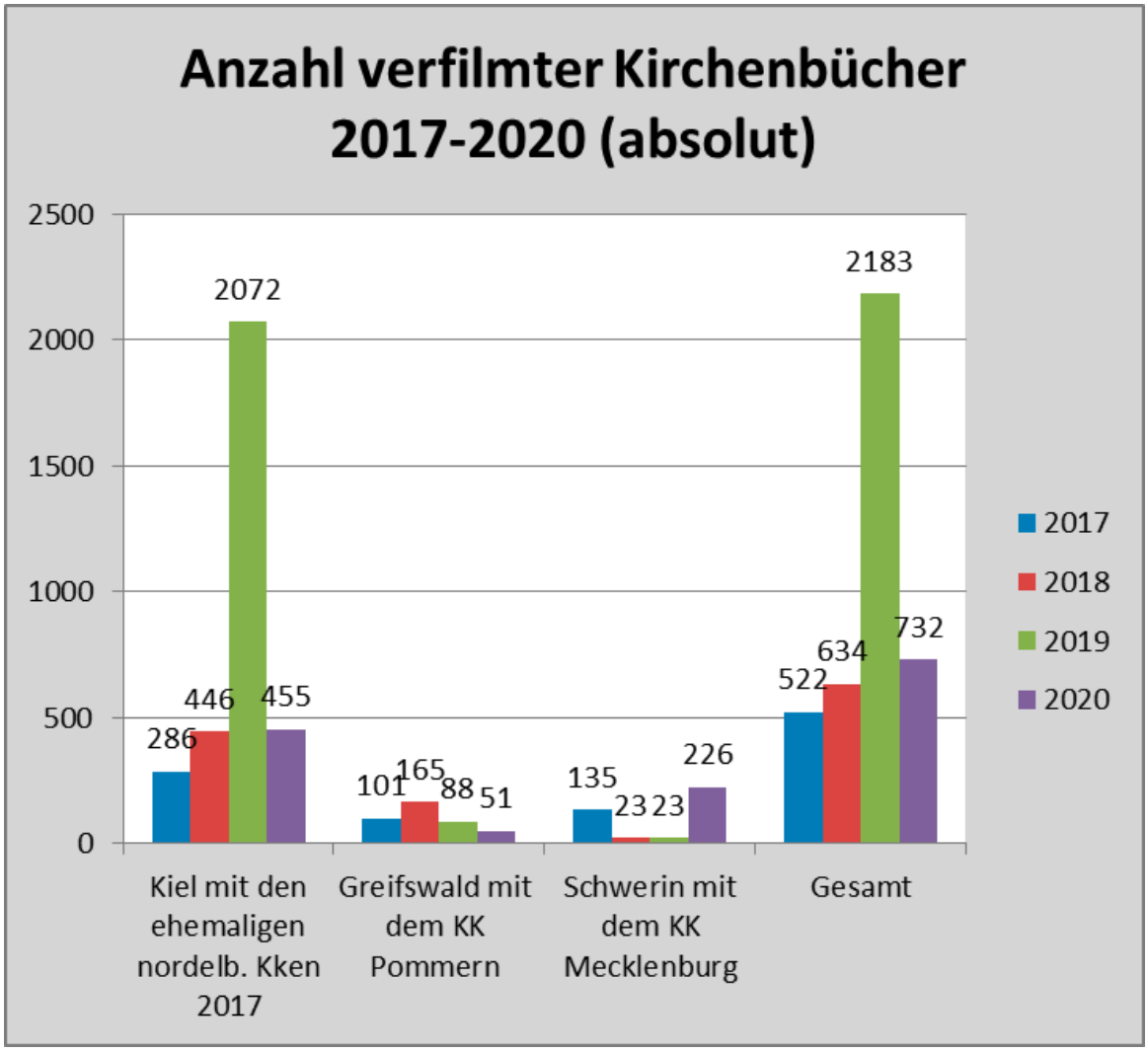
Die Digitalisate werden als Nutzungsmedium verwendet und sind zum Teil im Kirchenbuchportal Archion einsehbar. So erklärt sich die Bezeichnung „Verfilmung/Digitalisierung“.

	Kiel mit den ehemaligen nordelb. Kken	Außenstelle Greifswald mit dem KK Pommern	Außenstelle Schwerin mit dem KK Mecklenburg*	Gesamt
Anteil Etat %	62,16%	6,97%	30,87%	/
Einheiten Verfilmung/Digitalisierung absolut	455	51	226	732
Einheiten Verfilmung/Digitalisierung %	94,14%	4%	1,86%	



Insgesamt steht dem Landeskirchlichen Archiv für die Verfilmung/Digitalisierung ein fester Betrag zur Verfügung, der sich in unterschiedlichen Anteilen auf die Standorte verteilt. Die unterschiedlich hohe Verteilung korrespondiert mit den unterschiedlich hohen Zahlen der verfilmten/digitalisierten Einheiten.

Insgesamt konnten im Jahr 2020 im Landeskirchlichen Archiv 732 Einheiten (Kirchenbücher bzw. Filme) verfilmt bzw. digitalisiert werden. Im Berichtsjahr wurden schwerpunktmäßig die Kirchenbücher der Kirchenkreise Ostholstein, Hinterpommern, Mecklenburg und Pommern und Hamburg-West verfilmt bzw. digitalisiert. Die hohe Zahl des Vorjahres war ein statistischer Ausreißer aus organisatorischen Gründen (vgl. Statistikbericht für das Jahr 2019). Die Zahl von 732 Einheiten liegt etwas höher als die vergleichbare Zahl von 2018 (634 Einheiten).



Das Jahr 2019 wird hier nicht zum Gesamtvergleich (bei den Außenstellen gibt es den Ausschlag nicht) herangezogen, weil hier wie oben erwähnt besondere (nicht wieder vorkommende Umstände) zu der hohen Zahl beigetragen haben. Verglichen werden hier die Jahr 2017-2018 und 2020. Im Jahr 2020 konnten 98 Kirchenbücher mehr verfilmt bzw. digitalisiert werden als 2018, was eine erfreulich Steigerung darstellt. Besonders für den KK Mecklenburg konnten vermehrte Ressourcen eingesetzt werden, was sich jetzt auch in den Zahlen niederschlägt (auch im Vergleich der Jahre 2017-2020).

.

2.5 Benutzung: Schriftliche Anfragen

2.5.1 Arten der Anfragen

Im Jahr 2020 wurden anhand des Statistikformulars die schriftlichen Anfragen gezählt, die das Landeskirchliche Archiv erreichen. Dabei gab es folgende Kategorien:

- **Allgemeine Anfragen**
  Darunter sind Aufgaben gefasst, bei denen das Landeskirchliche Archiv auf andere Archive weiterverweist oder bei denen allgemeine Informationen als Antwort gegeben werden (z.B. Adressen, Öffnungszeiten). Sie erfordern keine inhaltlich qualitative Antwort, kommen aber so häufig vor, dass sie in ihrer Menge Zeit kosten. Dieser Aufwand sollte durch die Statistik erfasst werden.

- **Wissenschaftliche Anfragen**
  Hierunter werden alle Anfragen mit einem wissenschaftlichen Bezug gefasst (z.B. zu studentischen Abschlussarbeiten oder Forschungsprojekten). Der „Wissenschaftsbegriff“ wird im Sinne des neuen Archivgesetzes weit gefasst. Daher kann auch eine kirchengemeindegeschichtliche Anfrage unter diese Kategorie gefasst werden.

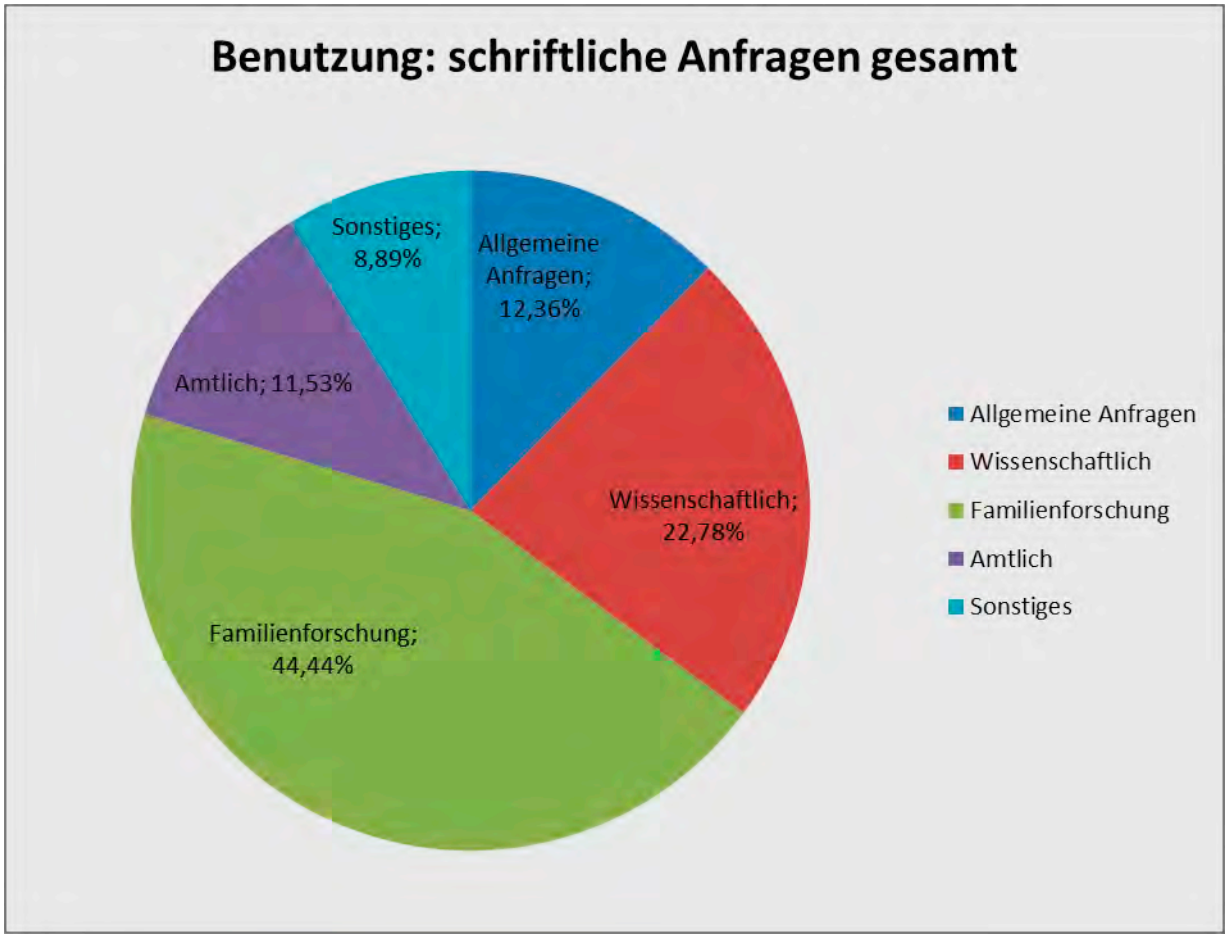
- **Anfragen im Rahmen der Familienforschung**
  Anfragen zur Familienforschung richten sich in erster Linie an Auskünfte aus Kirchenbüchern. Es können aber auch andere Archivguttypen für Familienforscher interessant sein (z.B. Personalkten).

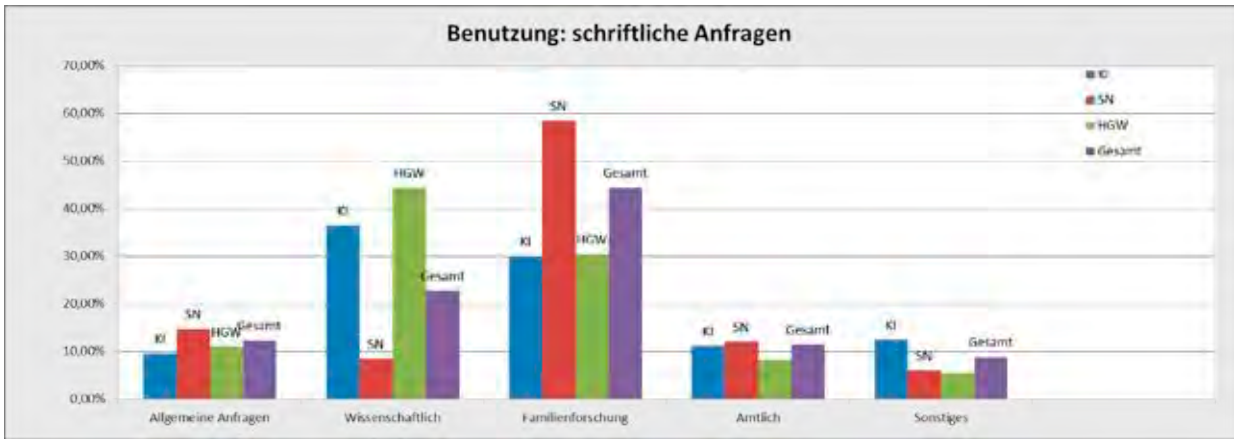
- **Amtliche Anfragen**
  Bei amtlichen Anfragen sind alle Anfragen gemeint, die z.B. vom Landeskirchenamt oder einer Kirchenkreisverwaltung an das Landeskirchliche Archiv gerichtet wurden.

- **Sonstige Anfragen**
  Unter diesen Kategorien werden Anfragen gezählt, die sich nicht zu den anderen Kategorien zuordnen lassen und deren Häufigkeit eine eigene Kategorie nicht rechtfertigt.

2.5.2. Auswertung allgemein und einzelner Kategorien für das Jahr 2020

Benutzung: schriftliche Anfragen						
	Allgemeine Anfragen	Wissenschaftlich	Familienforschung	Amtlich	Sonstiges	Summe
Kiel (absolut)	32	117	96	36	40	320
Kiel (%)	9,62%	35,56%	30%	11,25%	12,5%	/
Außenstelle Schwerin (absolut)	45	31	213	44	22	364
Außenstelle Schwerin (%)	14,84%	8,52%	58,52%	12,09%	6,04%	/
Außenstelle Greifswald (absolut)	4	16	11	4	3	36
Außenstelle Greifswald (%)	10,11%	30,34%	35,96%	16,85%	6,74%	/
Gesamt (absolut)	89	164	320	83	64	720
Gesamt (%)	12,36%	22,78%	44,44%	11,53%	8,89%	/



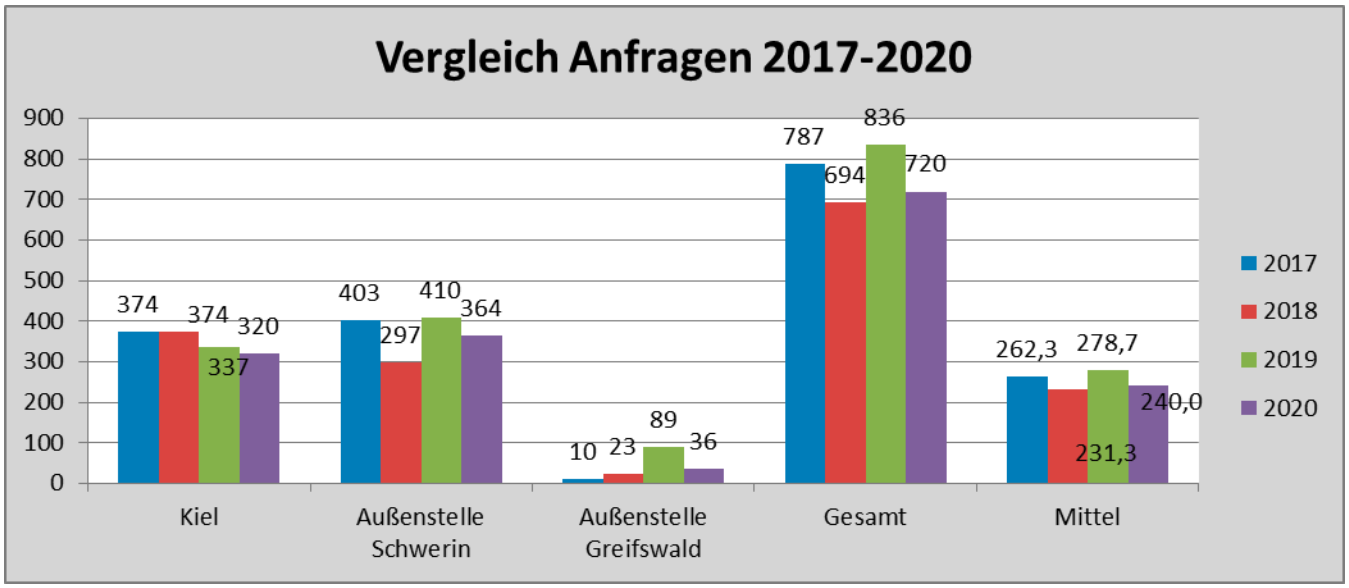


Insgesamt erreichten das Landeskirchliche Archiv 720 schriftliche Anfragen. Das sind 116 Anfragen weniger als noch im Jahr zuvor (2019: 836 schriftliche Anfragen). In der Gesamtschau über alle drei Standorte nehmen die Anfragen zur Familienforschung mit 44,4% den größten Teil ein (320 Anfragen). Zweitgrößte Gruppe sind die wissenschaftlichen Anfragen mit 22,78% (164 Anfragen). Die allgemeinen Anfragen machen 12,36 % (89 Anfragen) aus. Am wenigsten Anteil am Gesamtbild haben die amtlichen Anfragen mit 11,53% (83 Anfragen) und die sonstigen Anfragen mit 8,89% (64 Anfragen).

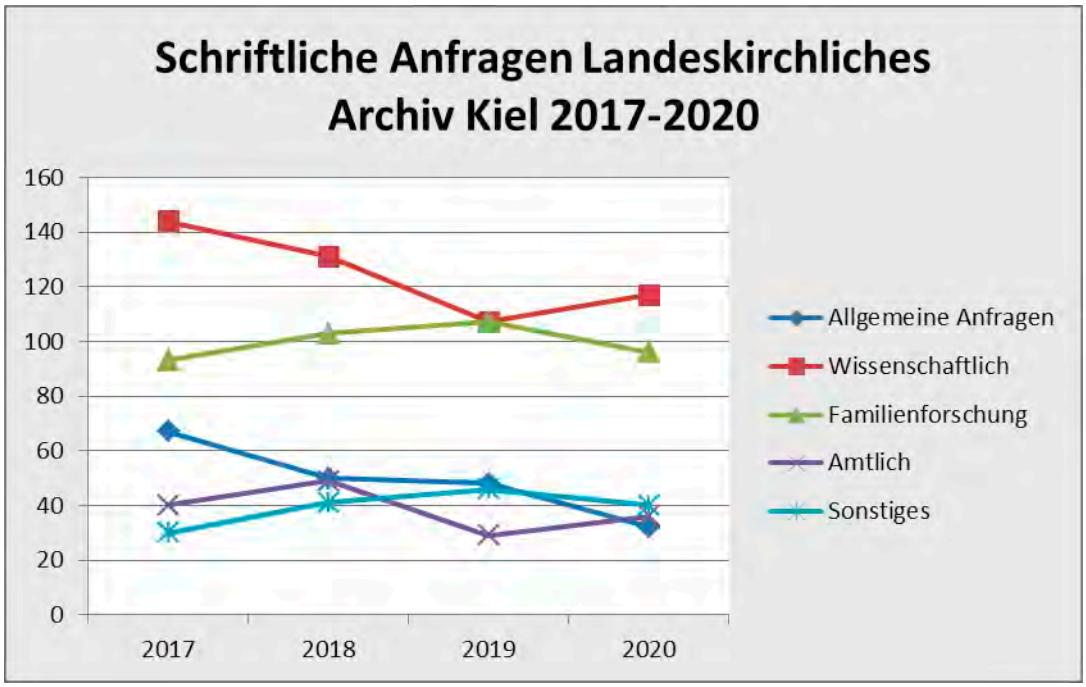
Betrachtet man die Verteilung der Anfragen auf die Kategorien standortbezogen, ergeben sich deutliche Unterschiede.

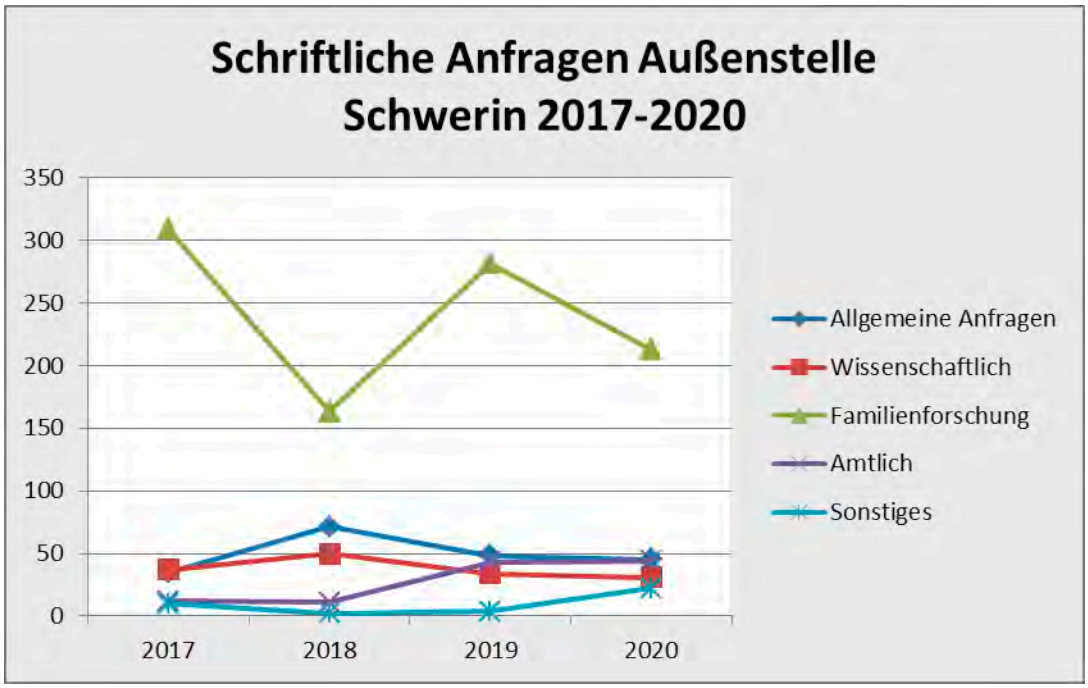
Bei der Außenstelle Schwerin ist besonders klar zu sehen, dass die meisten der schriftlichen Anfragen in den Bereich der Familienforschung fallen. In dieser Außenstelle machen sie mit 58,52% aller Anfragen deutlich über die Hälfte aller Anfragen aus. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass sich in der Außenstelle Schwerin Kirchenbücher befinden und diese für die Familienforschung eine der wichtigsten kirchlichen Archivalienarten darstellen. In Kiel und in der Außenstelle Greifswald nehmen die wissenschaftlichen Anfragen des jeweils größten Anteil ein (Kiel: 35,56%, Außenstelle Greifswald: 44,44%). Dies ist anhand der Beständestruktur (für die Außenstelle Greifswald z.B. durch die voranschreitende Erschließung des Bestandes Konsistorium) ein erwartbares Ergebnis. In der Außenstelle Greifswald waren im vorangegangenen Jahr noch die Anfragen zur Familienforschung die größte Gruppe unter den schriftlichen Anfragen gewesen (2019: 35,96%).

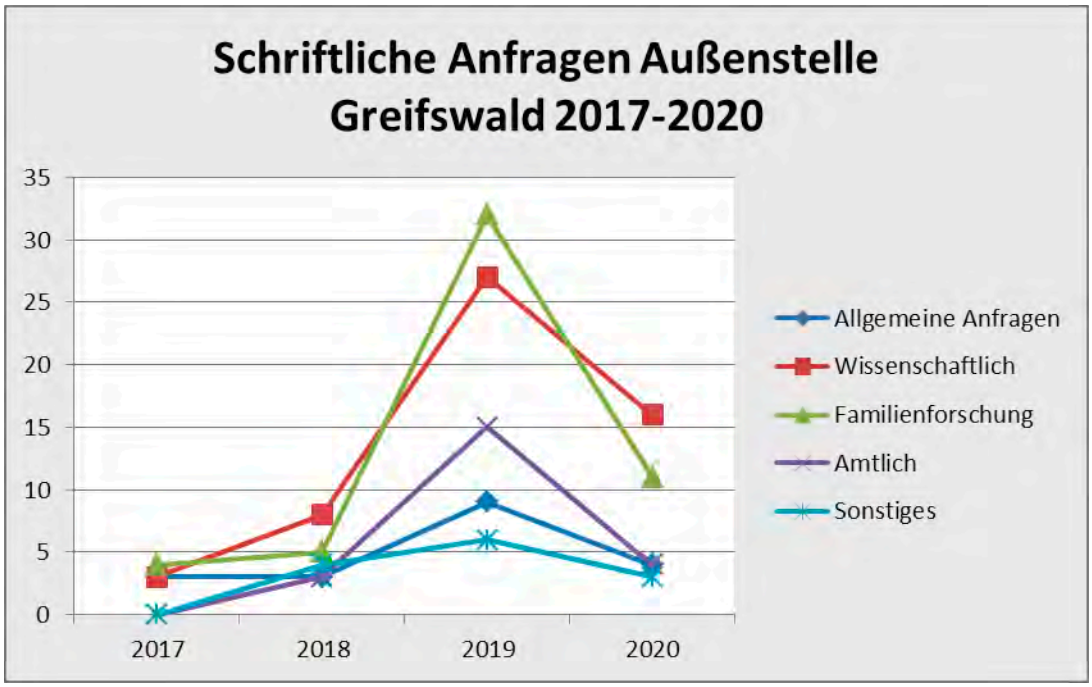
2.5.3. Trend und Vergleich der Anfragen allgemein und der einzelnen Kategorien seit 2017



Der Vergleich zum Berichtsjahr 2019 zeigt, dass im Jahr 2020 an das Landeskirchliche Archiv 116 Anfragen weniger gestellt wurden. Das ist insofern eher überraschend, als dass die Lesesäle des Landeskirchlichen Archivs und der Außenstelle in Schwerin im Frühjahr und Frühsommer und zum Ende des Jahres 2020 pandemiebedingt über mehrere Wochen geschlossen waren. Das Landeskirchliche Archiv hat durch Aushänge, E-Mail-Signaturen und auf der eigenen Internetseite darauf hingewiesen, dass die Bearbeitung von Anfragen weiterhin möglich ist/war (auch zu vereinfachten Bedingungen z.B. bei den Reproduktionen). Es wäre denkbar gewesen, dass Benutzerinnen und Benutzer, die nicht im persönlich in den Lesesälen forschen konnten, vermehrt schriftliche Anfragen an das Landeskirchliche Archiv stellen. Dieser Trend kann allerdings in den statistischen Angaben nicht nachgewiesen werden. Ob die gesunkene Zahl einem generellen Trend folgt oder ob schriftliche Anfragen an ein Archiv während der Pandemie eine geringere Priorität hatten, kann an dieser Stelle nicht eindeutig geklärt werden. Im Vergleich zum Jahr 2018 ist es zu einer geringen Steigerung gekommen (2018 im Mittel: 231 Anfragen; 2020 im Mittel: 240 Anfragen).


Schriftliche Anfragen Landeskirchliches Archiv Kiel 2017-2020
160
140
120
100
80
60
40
20
0
2017
2018
2019
2020
Allgemeine Anfragen
Wissenschaftlich
Familienforschung
Amtlich
Sonstiges


Schriftliche Anfragen Außenstelle Schwerin 2017-2020
350
300
250
200
150
100
50
0
2017
2018
2019
2020
Allgemeine Anfragen
Wissenschaftlich
Familienforschung
Amtlich
Sonstiges



Der Gesamtvergleich zeigt, dass in der Außenstelle Schwerin die meisten Anfragen eingegangen sind. Das ist ein Trend, der sich seit Beginn dieser Statistik fortsetzt. Die meisten der schriftlichen Anfragen an die Außenstelle Schwerin sind der Kategorie „Familienforschung“ zuzuordnen.

Auch im mehrjährigen Vergleich der einzelnen Kategorien wird die im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Anfragenfrequenz deutlich. Die deutlichsten Steigerungen[6] sind im Landeskirchlichen Archiv in Kiel auszumachen. Dort stieg die Zahl der wissenschaftlichen Anfragen um immerhin 10 von 107 im Jahr 2019 auf 117 im Jahr 2020 und die Zahl der amtlichen Anfragen von 29 auf 36. In allen anderen Kategorien sind in Kiel, Schwerin und Greifswald die Zahlen gesunken. Besonders deutlich wird das bei den Anfragen zur Familienforschung (2019: 281; 2020: 213) und in der Außenstelle in Schwerin. Der Aufschwung bei den Anfragen dieser Art übertrug sich also nicht vollständig in das Jahr 2020.

Die sinkende Zahl der Anfragen ist (für das Landeskirchliche Archiv Kiel im Besonderen) bereits im vergangenen Jahr kritisch aufgefallen. Sie erfordert eine aufmerksame Beobachtung. Es bleibt abzuwarten, ob die Zahl der Anfragen wieder steigt, wenn mehr Informationen zu Beständen (s.o. Portallösung) im Internet zur Verfügung gestellt werden und darauf auch in angemessener Weise aufmerksam gemacht wird. Die im vergangenen

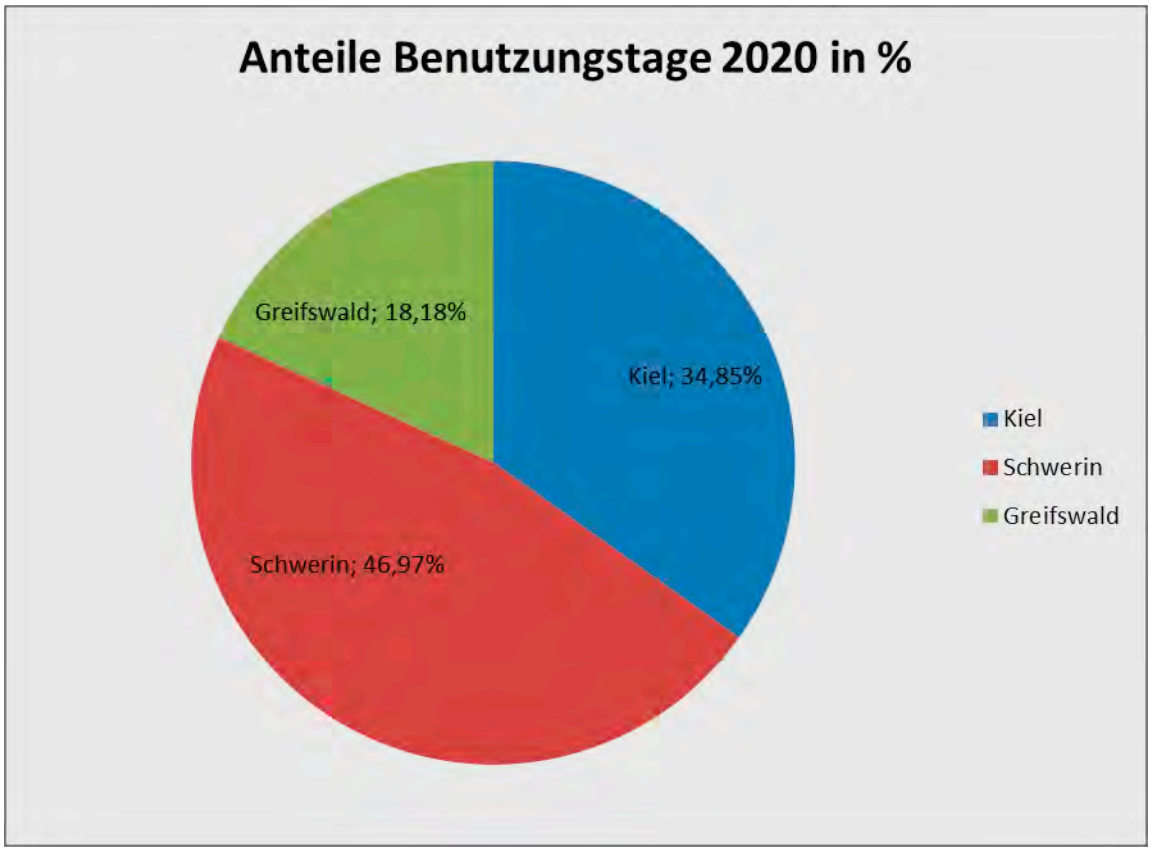
[6] Eine Steigerung um eine Anfrage gab es in der Außenstelle Schwerin bei den amtlichen Anfragen. Diese ist aber für die allgemeine Tendenz statistisch nicht signifikant. Der Anstieg der sonstigen Anfragen in Schwerin kann inhaltlich nicht interpretiert werden (es könnte sich z.B. um Fragen zu den Benutzungsmodalitäten handeln).

Jahr vorgeschlagene aktivere Rolle des Landeskirchlichen Archivs in der Nordkirche z.B. gegenüber der Wissenschaft war während der Beschränkungen durch die Pandemie nur schwer einzunehmen (treffen/Veranstaltungen nicht oder kaum möglich).

2.6 Benutzungstage

Jede/-r Benutzer/-in wird an jedem Anwesenheitstag in einem der Lesesäle des Landeskirchlichen Archivs als ein Benutzertag gezählt. Wenn drei Benutzer gleichzeitig an einem Tag im Lesesaal anwesend sind, zählen diese als drei Benutzertage.

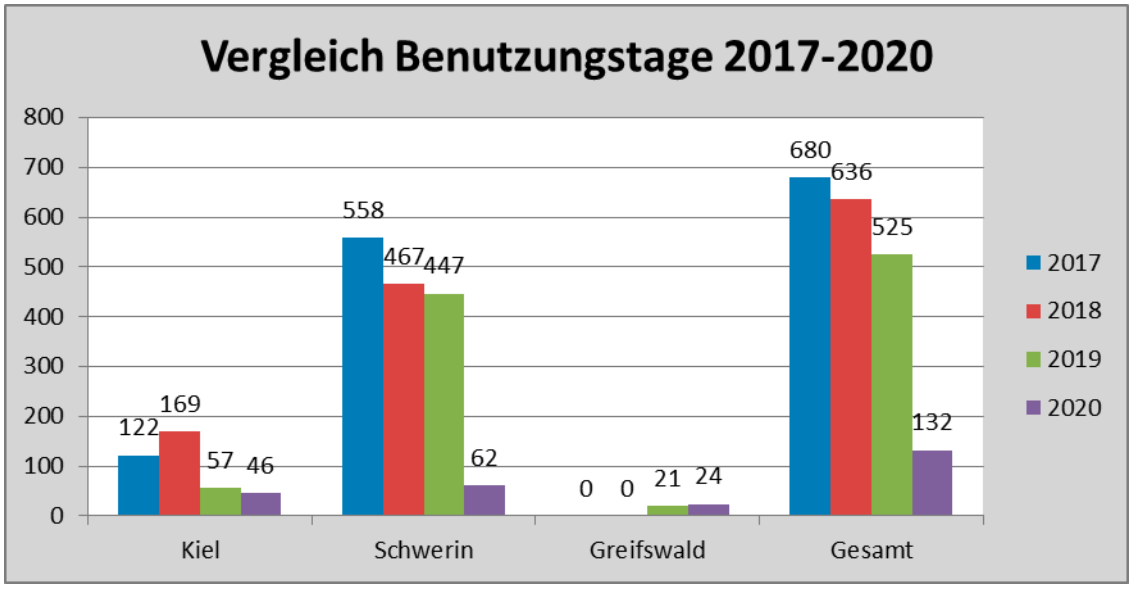
Benutzungstage gesamt absolut und %		
	Absolut	%
Kiel	46	34,85%
Schwerin	62	46,97%
Greifswald	24	18,18%
Gesamt	132	



Insgesamt gab es im Landeskirchlichen Archiv 132 Benutzungstage. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Zahl der Benutzungstage gesunken. Im Jahr 2020 hatten wie oben erwähnt die Lesesäle des Landeskirchlichen Archivs mehrere Wochen geschlossen. Als eine Öffnung wieder möglich war, waren Personenbegrenzungen vorgegeben. Daher kann die zahl für das Jahr 2020 keine Aussagekraft für die Entwicklung der Benutzerzahlen in den Lesesälen des

Landeskirchlichen Archivs haben. Der Vollständigkeit halber sei hier erwähnt, dass es 2020 (wohl hauptsächlich bedingt durch die Kontaktbeschränkungen) 393 weniger Benutzungstage gab. Davon fanden mit insgesamt 62 Benutzungstagen die meisten im Lesesaal der Außenstelle Schwerin statt. Dies ist vor allem durch die Nutzungen der dort aufbewahrten Kirchenbücher zu erklären.

Vergleich Benutzungstage 2017-2019 gesamt (absolut)				
	2017	2018	2019	2020
Kiel	122	169	57	46
Schwerin	558	467	447	62
Greifswald[7]	0	0	21	24
Gesamt	680	636	525	132



Für die Außenstelle Greifswald ist entgegen dem o.g. Trend die Zahl der Benutzungen sogar ganz leicht gestiegen. Dieser Anstieg ist allerdings v.a. durch die Benutzungen im Rahmen eines internen Projekts zu erklären (zudem wurden die Benutzungen der Vorjahre beim Landeskirchlichen Archiv Kiel bzw. Schwerin erfasst, s. Fußnote 7). Im Landeskirchlichen Archiv in Kiel und in der Außenstelle Schwerin ist die Zahl der Benutzungen jeweils zurückgegangen (besonders stark bei der Außenstelle Schwerin). Ein Vergleich zu den

[7] Die Benutzungen an Archivgut aus dem Standort Greifswald wurden 2017 und 2018 zum Standort Kiel bzw. Schwerin gezählt, da sie über diese Standorte organisiert wurden (vgl. auch Statistikbericht für das Jahr 2018).

Vorjahren bietet sich nicht an, da die Zahlen für 2020 den Umständen der Pandemie geschuldet sind.

Es bleibt auch wie im vergangenen Jahr festzuhalten: Die Zurverfügungstellung von Archivgut für die Benutzung ist eine Pflichtaufgabe des Landeskirchlichen Archivs sowie der Zweck der Archivierung (vgl. § 3 Absatz 3 Archivgesetz). Dafür stellt das Landeskirchliche Archiv Ressourcen bereit (z.B. Lesesaal). Insofern sollte die Rückläufigkeit der Benutzungstage weiterhin beobachtet werden. Sollte sich im kommenden Berichtsjahr ein Trend abzeichnen, sollten gegensteuernde Maßnahmen ergriffen werden (vgl. auch Anmerkungen zu „schriftliche Anfragen“ unter Punkt 2.5).

2.7 Benutzte Akten

2.7.1 Allgemeines

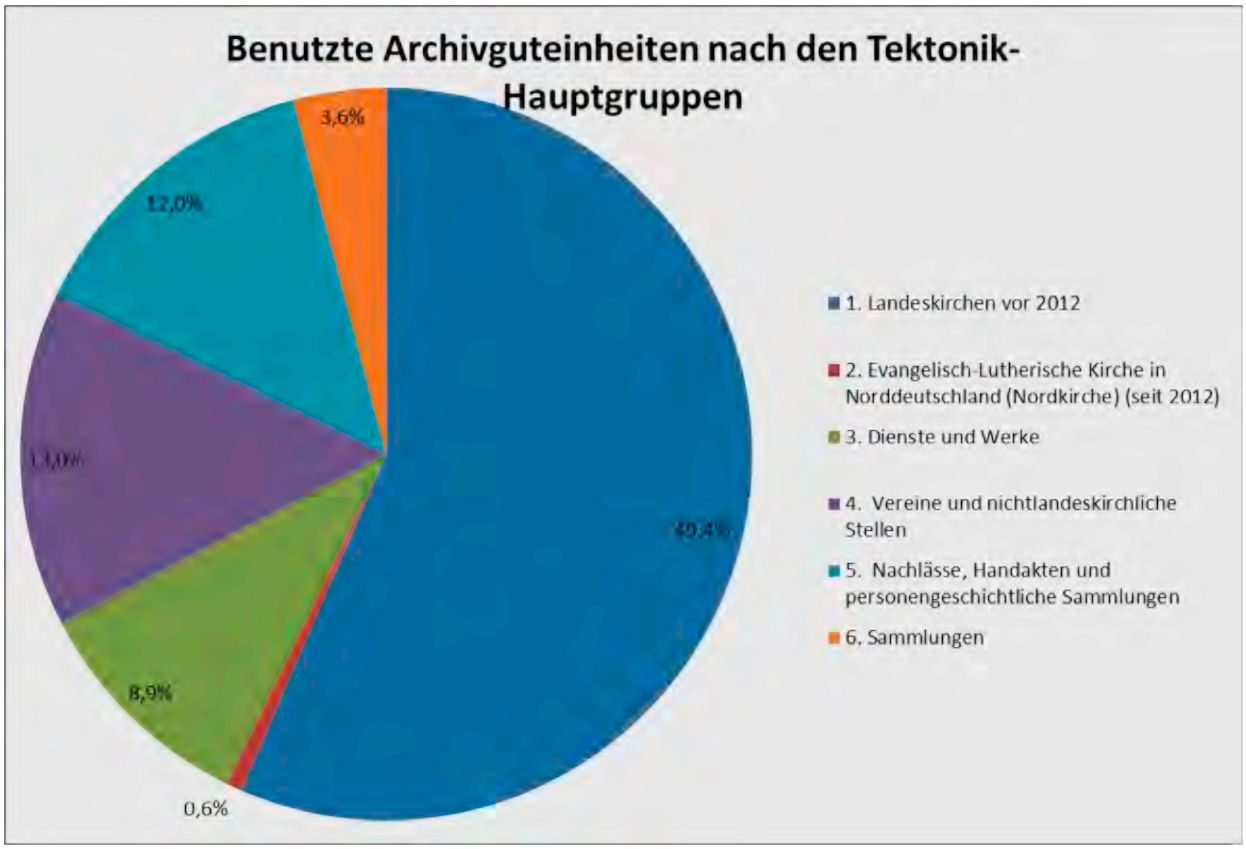
Die benutzten Archivguteinheiten wurden auf Bestandsebene gezählt.

Bei der Erhebung wurde nicht unterschieden zwischen Benutzungen durch Besucher/-innen im Lesesaal und intern benutzten Archivgut durch die Mitarbeitenden. Bei der Erhebung hat das Landeskirchliche Archiv auf die Trennung verzichtet, weil viele „interne“ Benutzungen in Zusammenhang mit einer Benutzeranfrage stehen und/oder mit der Vorbereitung auf einen Archivbesuch des Benutzers/der Benutzerin zusammenhängen. Für das Jahr 2020 ändert sich die Art der Auswertung. Im Jahr 2020 wurde eine gemeinsame einheitliche neue Tektonik[8] eingeführt. Daher lassen sich die Bestandsgruppen nicht mehr so ohne weiteres mit den Vorjahren vergleichen. Die Bestände sind natürlich alle noch vorhanden; sie wurden nur neu gruppiert. Da die Zahl der benutzten Archivguteinheiten wegen der Pandemie-Kontaktbeschränkungen ohnehin rückläufig und daher im Vergleich nicht aussagekräftig ist, wurde auf eine aufwändige Gegenüberstellung von alten Tektoniken und neuer Tektonik verzichtet.

2.7.2 Benutzungen nach Tektonikgruppen insgesamt

Benutzte Archivguteinheiten nach den Tektonik-Hauptgruppen						
Tektonik-Hauptgruppe	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Bezeichnung	Landeskirchen vor 2012	Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) (seit 2012)	Dienste und Werke	Vereine und nichtlandeskirchliche Stellen	Nachlässe, Handakten und personengeschichtliche Sammlungen	Sammlungen
Anzahl benutzter Archivguteinheiten	661	8	119	174	160	48

[8] Die neue Tektonik ist als Beständeliste auf der Internetseite des Landeskirchlichen Archivs abrufbar. http://www.archivnordkirche.de unter „Bestände“, abgerufen am 2. Februar 2020

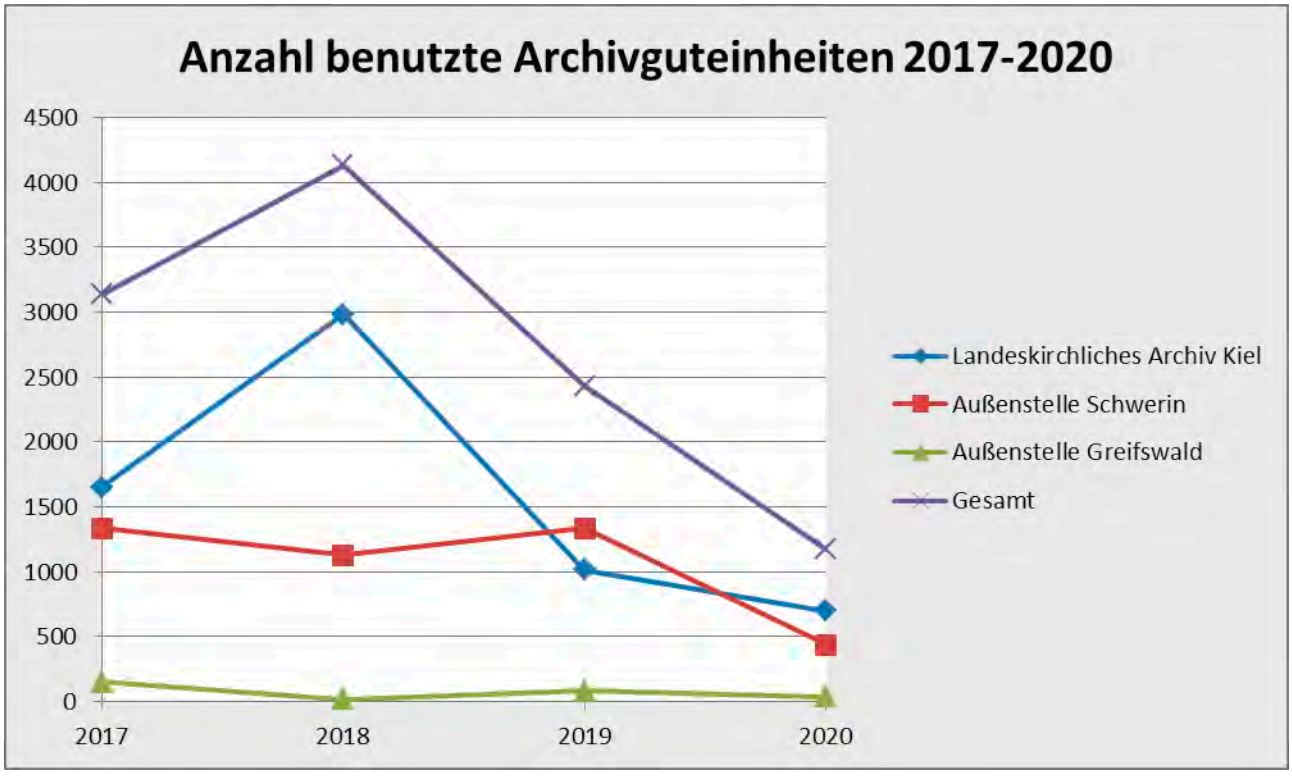


Insgesamt werden im Landeskirchlichen Archiv 834 Bestände aufbewahrt. In den Beständen wurden im Jahr 2020 insgesamt 1170 Archivguteinheiten benutzt. Am häufigsten benutzt mit fast 50% wurden Bestände der Tektonik-Hauptgruppe „Landeskirchen vor 2012“. Dies ist dadurch zu erklären, dass dieser Tektonik-Hauptgruppe die Bestände aller Vorgängerlandeskirche der Nordkirche zugeordnet wurden (verkürzt die Bestände der Landeskirchen Pommerns, Mecklenburgs, Hamburgs, Lübecks, Eutin und Schleswig-Holsteins). Am zweithäufigsten benutzt wurden Archivguteinheiten aus der Tektonik-Hauptgruppe „Vereine und nichtlandeskirchliche Stellen“ mit einem Anteil von 13%. Das liegt v.a. daran, dass dieser Tektonik-Hauptgruppe der Bestand Landeskirchliches Archiv der Nordkirche, 42.01 „Kirchenbücher und Kirchgemeindekarteien, Filme (Mecklenburg)“ zugeordnet ist, aus dem im Jahr 2020 150 Archivguteinheiten benutzt wurden. Am dritthäufigsten wurde auf Archivguteinheiten aus der Tektonik-Hauptgruppe „Nachlässe, Handakten und personengeschichtliche Sammlungen“ zurückgegriffen (12%). Allein 74 Archivguteinheit wurden im Bestand LKANK 5 Nachlass Sölle, Dorothee benutzt. Die Erschließung des Bestandes wurde 2020 abgeschlossen und auch auf der Internetseite des Landeskirchlichen Archivs beworben. Die Tektonik- Hauptgruppe „Dienste und Werke“ stellt mit 8,9% Anteil an den benutzten Archivguteinheiten die viertgrößte Gruppe dar.

Archivguteinheiten aus der Tektonik-Hauptgruppe „Sammlungen“ sind am zweitwenigsten nachgefragt worden.

Die Tektonik-Hauptgruppe „Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) (seit 2012)“ hat am wenigsten Rückgriffe zu verzeichnen. Dies ist auch insofern nachvollziehbar, da aufgrund des jungen Alters der Nordkirche dort noch nicht sehr viele archivische Bestände vorhanden sind.

Erfreulich ist, dass Archivgut in allen Beständegruppen benutzt wurde. Dies kann ein Rückschluss auf breit gefächerte Benutzungsinteressen sein. Die Zahl der benutzten Akten insgesamt ist



Die Zahl der benutzten Archivguteinheiten war im Jahr 2020 erwartungsgemäß wegen der bekannten und benannten Gründe rückläufig. Wie sich aus dem Diagramm ergibt war bereits im vorvergangenen Jahr in der Gesamtschau eine rückläufige Tendenz wahrzunehmen. Dies sollte unbedingt beobachtet werden. Hierfür wird auf die Ausführungen unter 2.6. verwiesen.

2.7.3 Landeskirchliches Archiv Kiel

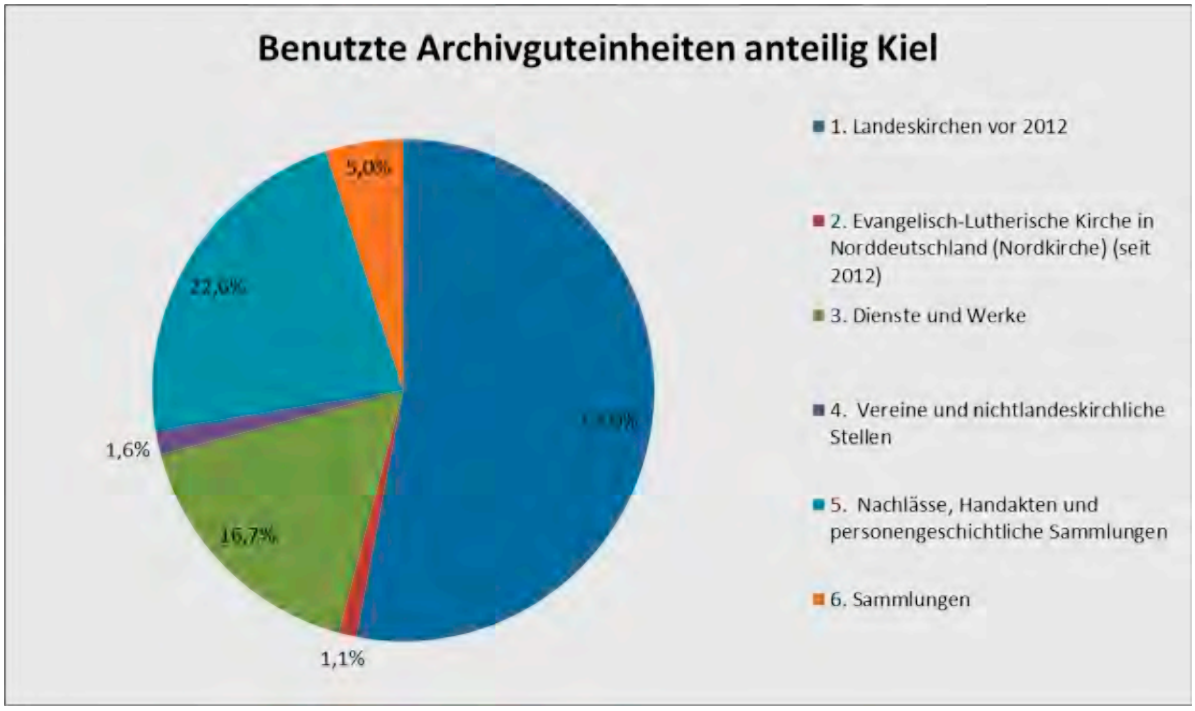
Im Landeskirchlichen Archiv Kiel werden 406 landeskirchliche Bestände mit unterschiedlicher Provenienz und Umfang aufbewahrt. Es wurden im Vergleich zum Vorjahr zwei neue Bestände gebildet. Das Landeskirchliche Archiv Kiel bewahrt auch Archivgut der vorübergehend geschlossenen Außenstelle Greifswald auf. Benutzungen dieser Bestände sind daher beim Landeskirchlichen Archiv Kiel aufgeführt.

Insgesamt gab es im Jahr 2020 700 Nutzungen von Archiv- und Bibliotheksgut.

Die Nutzungshäufigkeit der Tektonik-Hauptgruppen in absteigender Reihenfolge stellt sich wie folgt dar:

- Landeskirchen vor 2012: 371 benutzte Archivguteinheiten
- Nachlässe, Handakten und personengeschichtliche Sammlungen: 158 benutzte Archivguteinheiten
- Dienste und Werke : 117 benutzte Archivguteinheiten
- Sammlungen: 35 benutzte Archivguteinheiten
- Vereine und nichtlandeskirchliche Stellen :11 benutzte Archivguteinheiten
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) (seit 2012): 8 benutzte Archivguteinheiten

Die prozentuale Aufteilung der benutzten Archivguteinheiten gestaltet sich die wie folgt:



Die am stärksten frequentierten Bestände mit mind. 50 benutzten Archivguteinheiten waren (in absteigender Reihenfolge):

Bestand	**Benutzte Archivguteinheiten**
11.11, Landeskirchenamt (Schleswig-Holstein)	145
16.20.0, Personalakten (Nordelbien)	83
5, Nachlass Sölle, Dorothee	74
31.6.06, Landeskirchliches Amt für	55

Gemeindedienst (Hamburg)	

Im Vergleich zu 2019 gibt es mehr Bestände, die häufiger als 50 Mal benutzt wurden.

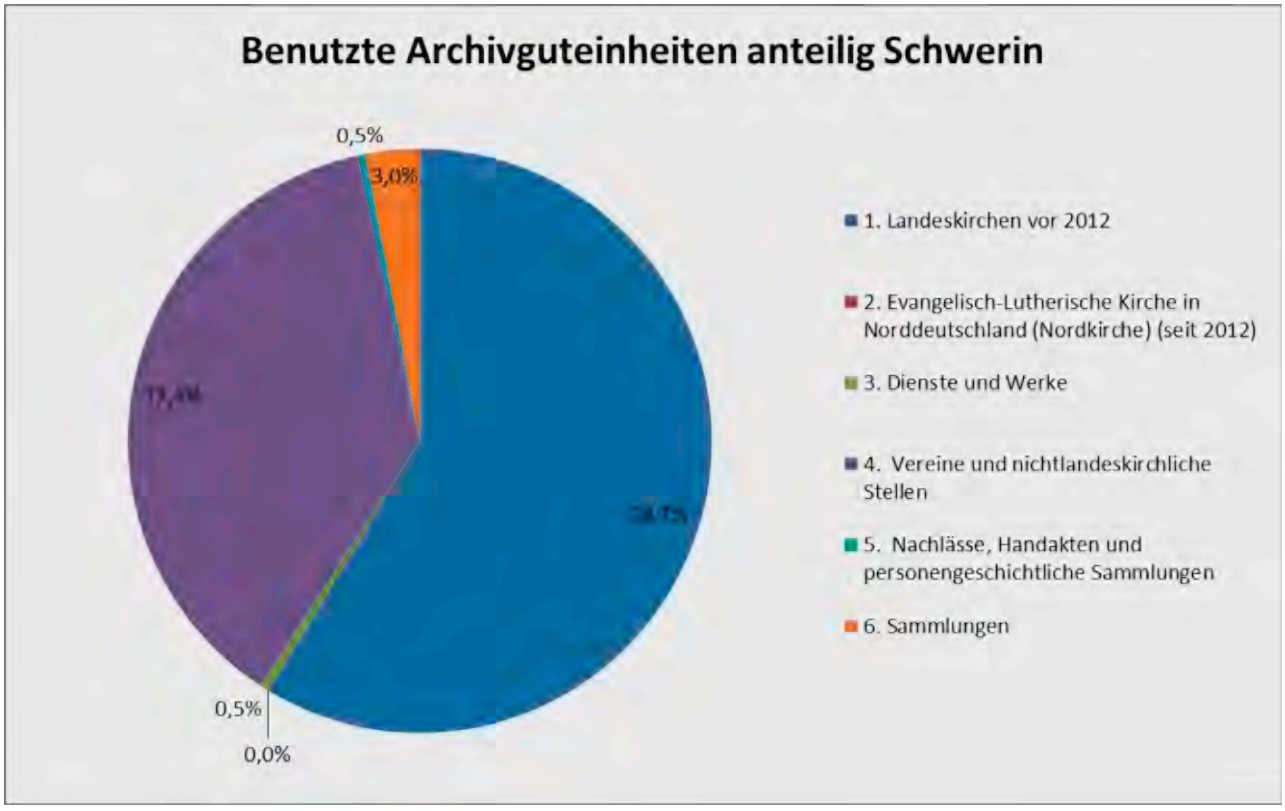
2.7.4. Außenstelle Schwerin

In der Außenstelle Schwerin werden 344 landeskirchliche Bestände mit unterschiedlicher Provenienz und Umfang aufbewahrt. Durch die Übernahme und Bildung eines neues Bestandes hat sich die Zahl im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Insgesamt gab es im Jahr 2020 insgesamt 436 Nutzungen von Archiv- und Bibliotheksgut. Die Nutzungshäufigkeit der Tektonikgruppen in absteigender Reihenfolge stellt sich wie folgt dar:

- Landeskirchen vor 2012: 256 benutzte Archivguteinheiten
- Vereine und nichtlandeskirchliche Stellen :163 benutzte Archivguteinheiten
- Sammlungen: 13 benutzte Archivguteinheiten
- Dienste und Werke : 2 benutzte Archivguteinheiten
- Nachlässe, Handakten und personengeschichtliche Sammlungen: 2 benutzte Archivguteinheiten

Die prozentuale Aufteilung der benutzten Archivguteinheiten gestaltet sich die wie folgt:



Benutzungen aus der Tektonik-Hauptgruppe Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) (seit 2012) können in der Außenstelle Schwerin nicht stattgefunden haben, weil die Bestände im Landeskirchlichen Archiv in Kiel liegen.

Die am stärksten frequentierten Bestände mit mind. 50 benutzten Archivguteinheiten waren (in absteigender Reihenfolge):

Bestand	**Benutzte Archivguteinheiten**
42.01 Kirchenbücher und Kirchgemeindekarteien, Filme (Mecklenburg)	150
10.00.00 Oberkirchenrat Schwerin, Generalia alt (Mecklenburg)	50

Es handelt sich bei den am häufigsten benutzten Beständen um die gleichen Bestände wie im Jahr 2019

2.7.5 Außenstelle Greifswald

Für die Außenstelle Greifswald gibt es derzeit ca. 84 Bestände.[9] Wie bereits erwähnt ist in der Außenstelle Greifswald derzeit keine Benutzung möglich. Einge Bestände (wie der Bestand des Konsistoriums der PEK) sind in der Außenstelle Schwerin benutzbar.
Insgesamt gab es im Jahr 2019 insgesamt 34 Nutzungen von Archivgut aus dem folgenden Bestand:

- 15.10. Konsistorium der Pommerschen Evangelischen Kirche: 30 benutzte Archivguteinheiten
- 15.01: Kirchenleitung: 2 benutzte Archivguteinheiten
- 15.10.01 Kollegiumsprotokolle (Pommern): 2 benutzte Archivguteinheiten

Auf die Darstellung im Diagramm wird daher hier verzichtet.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die am häufigsten benutzten Bestände im Landeskirchlichen Archiv die der Landeskirchenämter bzw. des Konsistoriums der historischen Landeskirchen sowie zugehörige Provenienzen (z.B. Personalakten). Dies war auch im vergangenen Jahr der Fall. sind. Im Landeskirchlichen Archiv in Schwerin machen die Kirchenbücher die größte Gruppe bei den benutzten Archivguteinheiten aus.

[9] Die tatsächliche Anzahl kann erst nach einer Gesamtprüfung der ausgelagerten Bestände benannt werden.

Der Bestand Konsistorium Greifswald ist seit 2018 Gegenstand eines Erschließungsprojekts. Die fortschreitende Benutzbarkeit dieses Bestandes hat s ich im Jahr 2019 bereits gezeigt (s.o.).

2.8 Unterstützung und Beratung im Archivwesen der Kirchenkreise

2.8.1. Termine in den Kirchenkreisen und Kirchengemeinden

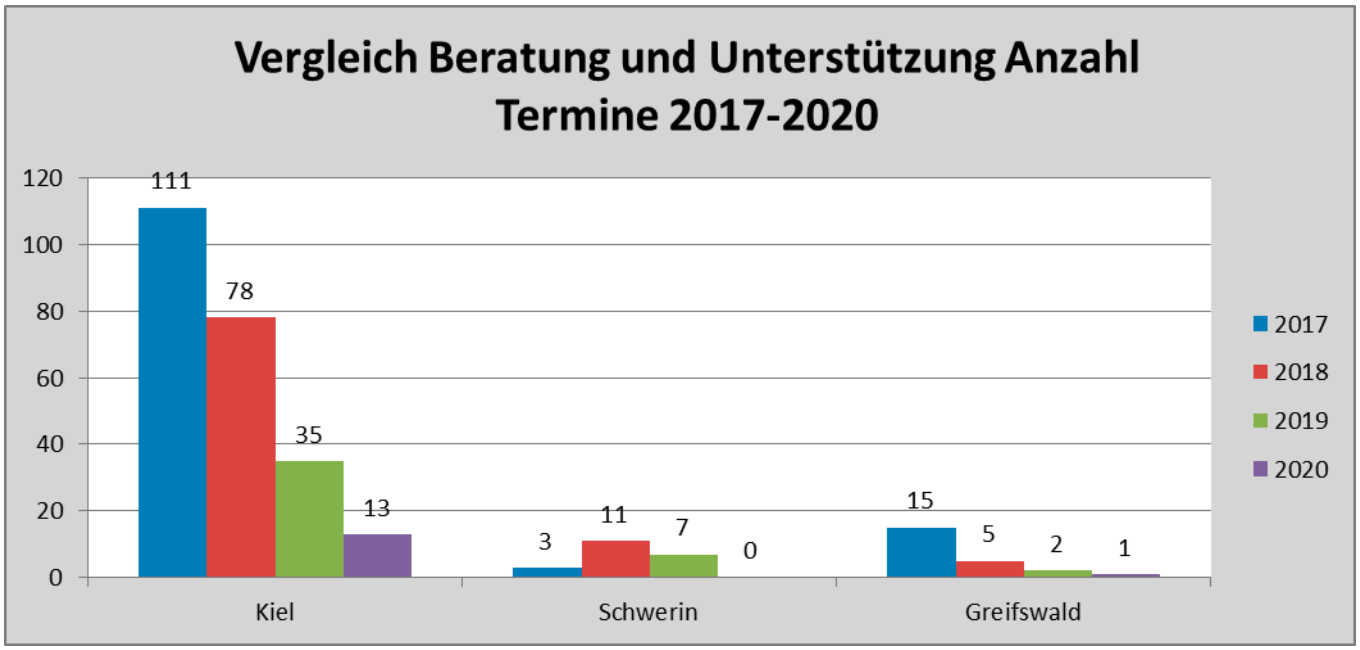
Das Landeskirchliche Archiv berät und unterstützt die Kirchenkreisarchive bei der Archivierung. Bei den Terminen handelt es sich um Vor-Ort-Termine in den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen. Die Rückübertragung von Aufgaben aus dem Kirchenkreisverwaltungsgesetz auf die Kirchenkreisarchive wird seit 2018 intensiv betrieben. Parallel dazu erarbeitet das Landeskirchliche Archiv als Kompetenzzentrum für die Beratung und Unterstützung der Kirchenkreisarchive verschiedene Maßnahmen[10].

Bei der Beratung und Unterstützung verteilen sich die Zuständigkeiten wie folgt:

- Landeskirchliches Archiv Kiel: alle 11 ehemals Nordelbischen Kirchenkreise (13 Termine)
- Außenstelle Schwerin: Kirchenkreis Mecklenburg (0 Termine)
- Außenstelle Greifswald: Kirchenkreis Pommern (1 Termin)

Insgesamt haben die Kolleginnen und Kollegen 14 Termine im Rahmen der o.g. Aufgabe wahrgenommen. Das sind 30 Termine weniger als im Berichtsjahr 2019. Im Durchschnitt wurde jeder Kirchenkreis der Nordkirche im Jahr 2020 ca. 1,2 Mal archivisch unterstützt und/oder beraten.

Die redaktionelle Bearbeitung von Findbüchern für die Kirchenkreise sit seit dem Jahr 2020 keine Aufgabe des Landeskirchlichen Archivs mehr. Daher wird dieser Wert nicht mehr statistisch erfasst.

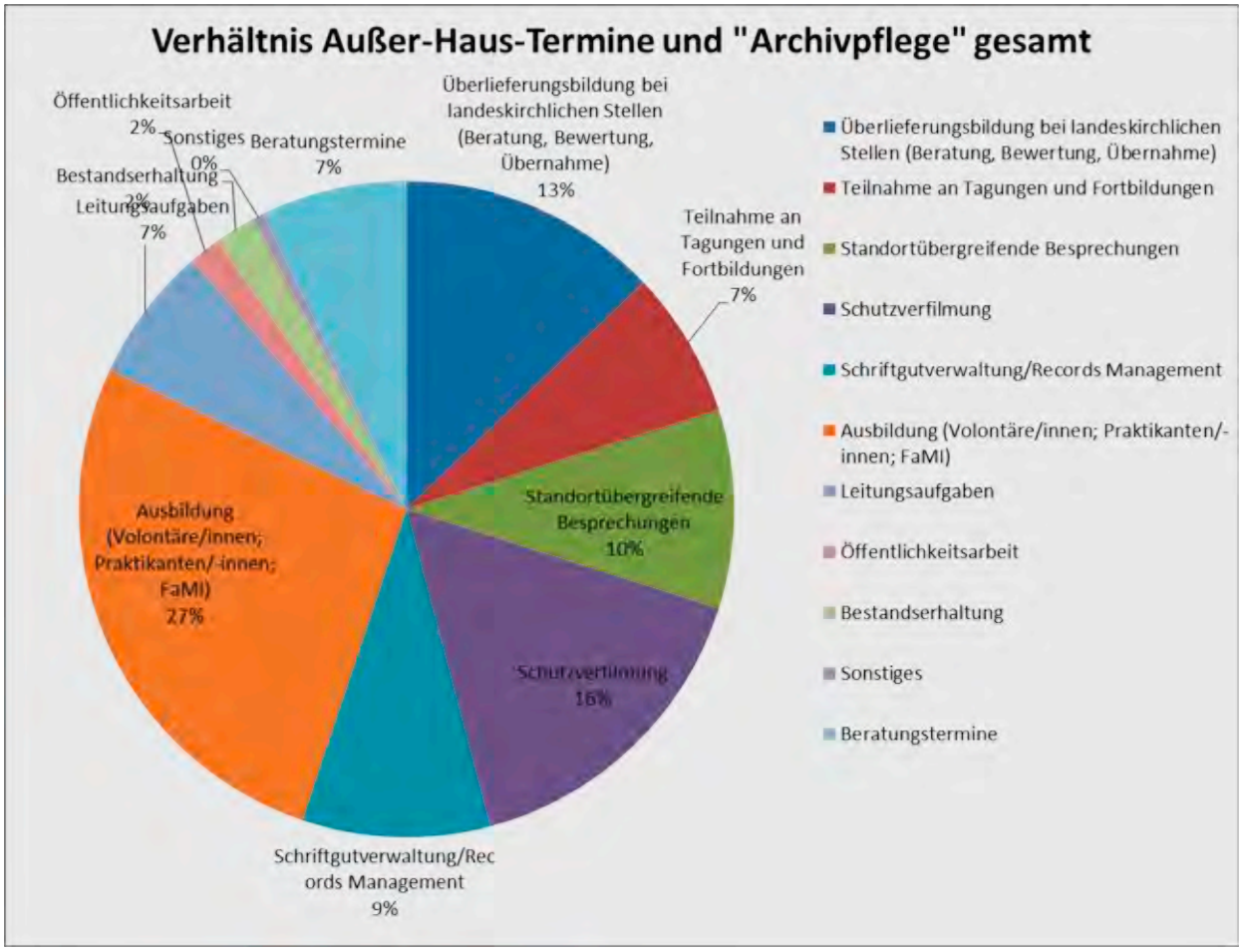


[10] Vgl. Arbeitspapier „Das Landeskirchliche Archiv als Kompetenzzentrum- Arbeitspapier, http://www.archivnordkirche.de/index.php/Kompetenzzentrum.html , besucht am 26. Juni 2019

Die Zahl der Beratungs- und Unterstützungstermine hat sich im aktuellen Berichtsjahr reduziert. Dies ist (da es sich um mit Dienstreisen verbundene Termine handelt) den Kontakt-Beschränkungen während der Pandemie zuzuschreiben. Die stattgefundenen Termine sind fast alle im Zusammenhang mit den Jahresgesprächen wahrgenommen worden. Diese finden traditionell zu Beginn jedes Kalenderjahres statt. Daher sind sie nicht dem Dienstreiseverbot zum Opfer gefallen.

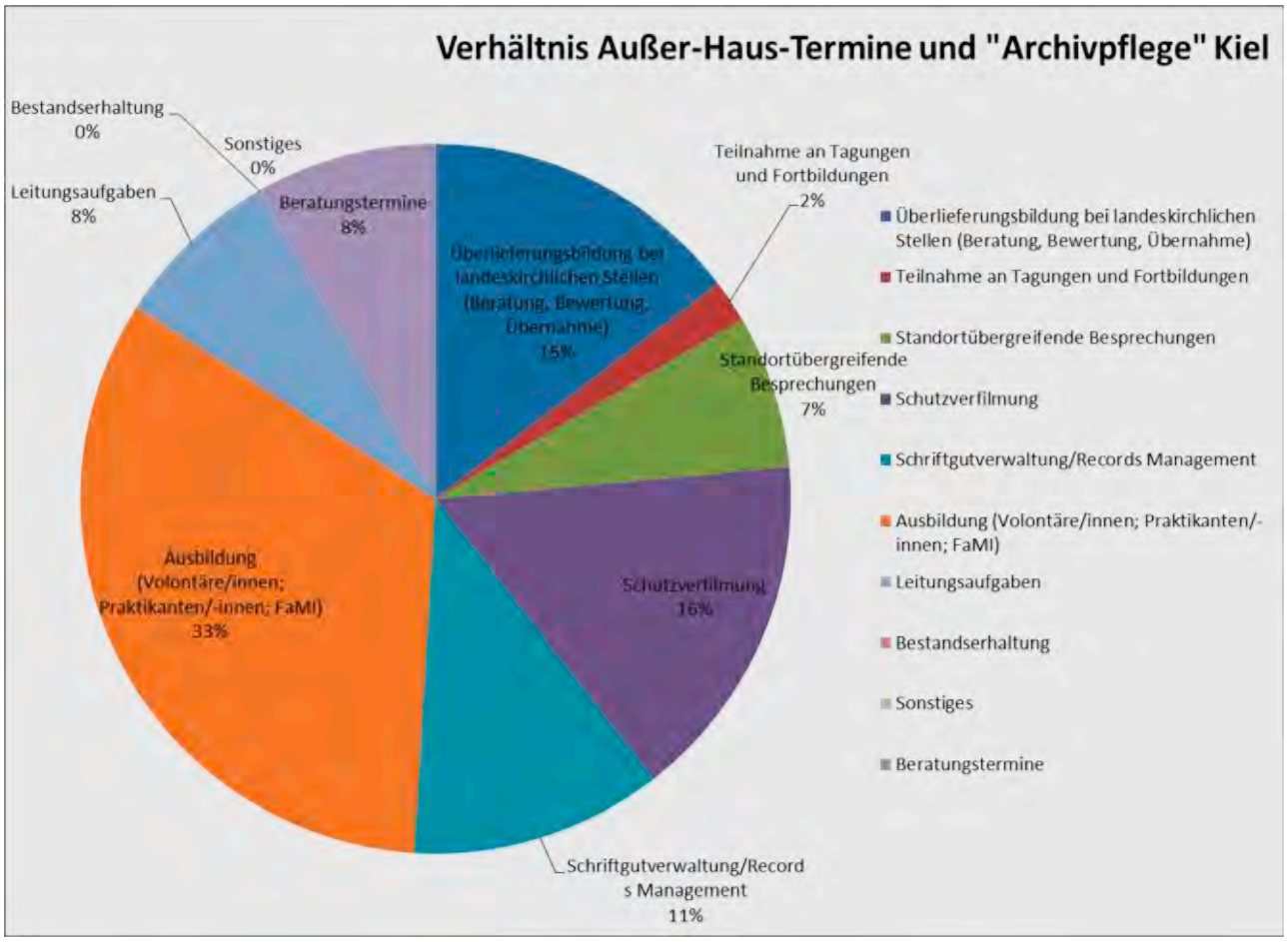
2.9. Vergleich der Außer-Haus-Termine und der Termine im Rahmen der Unterstützung und Beratung der Kirchenkreise

Um die Verteilung der Aufgabenwahrnehmung im Landeskirchlichen Archiv deutlich zu machen, wird hier zudem das Verhältnis zwischen den Außer-Haus-Terminen (s. Punkt 2.1) und den Terminen im Rahmen der Unterstützung und Beratung der Kirchenkreise (s. Punkt 2.8.1) dargestellt.



Anhand der Grafik wird deutlich, dass der Bereich „Beratung und Unterstützung der Kirchenkreise“ (=“Beratungstermine“) in diesem Berichtsjahr einen deutlich geringeren Anteil wahrnimmt. Die möglichen Gründe sind bereits unter Punkt 2.8 erwähnt. Die in der Aufgabenwahrnehmung vergleichbare „Überlieferungsbildung bei landeskirchlichen Stellen“ ist in diesem Jahr trotz Corona terminlich stärker wahrgenommen worden.

Die Auswertung der Anteile in den einzelnen Standorten verteilt sich wie folgt:



In Kiel fallen ca. 8% aller Termine für die Unterstützung und Beratung der Kirchenkreise an. Im Jahr zuvor waren es ca. 10%. Damit liegt die Zahl der Dienstreisen für diese Aufgaben im Mittelfeld.

Für die Außenstelle Schwerin gibt es keine Grafik, weil keine Termine zur Beratung und Unterstützung des Kirchenkreises stattgefunden haben. Im Jahr zuvor machten diese Termine ca. 8 % aller Termine aus.

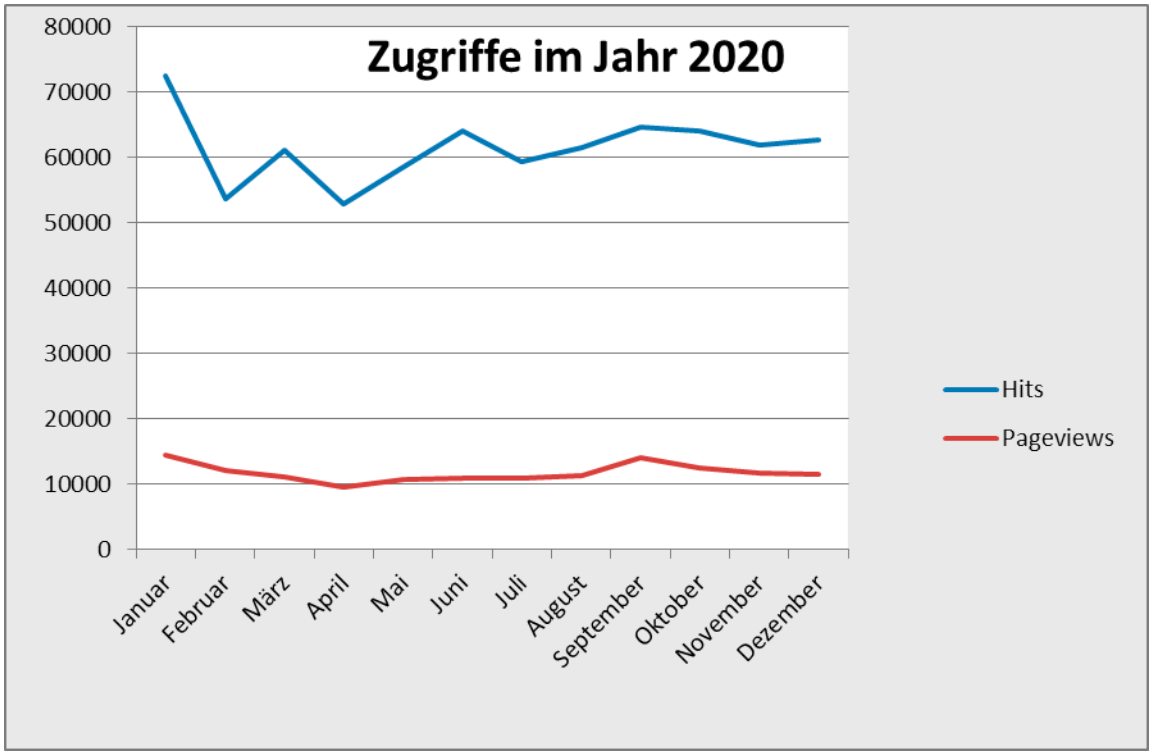
Für die Außenstelle wird wegen der geringen Zahl an Terminen und der damit vernundenen geringen Aussagekraft ebenfalls auf eine Grafik verzichtet.

3. Zugriffe auf die Internetseiten des Landeskirchlichen Archivs

Das Landeskirchliche Archiv betreibt unter der Adresse http://www.archivnordkirche.de/ seinen Internetauftritt. Technisch betreut wird der Internetauftritt von einer Greifswalder Webdesignagentur.

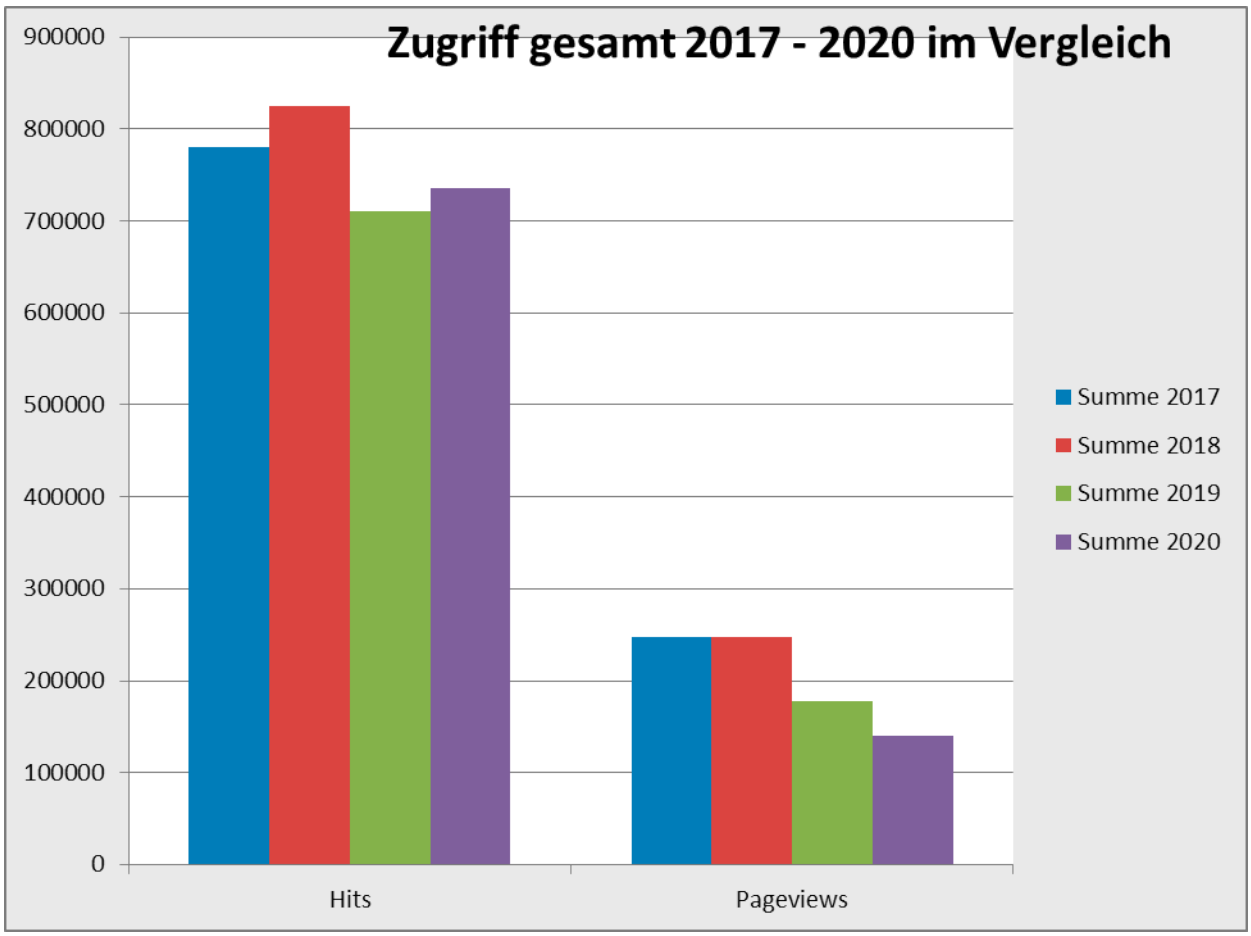
Bei den Zugriffen wird unterschieden zwischen „HITs“ und „PAGEVIEW“. Die HIT-Zahlen drücken aus, wie oft Anfragen an die Internetpräsenz des Landeskirchlichen Archivs gestellt wurden. Die Anzahl der tatsächlichen Seitenaufrufe wird als PAGEVIEW gezählt.

Die Zugriffsdaten werden von der Agentur bereitgestellt.



Die Zugriffszahlen sind über das Jahr verteilt in den Monaten Januar bis Oktober und im Dezember relativ konstant geblieben (ca. 52.700-72.400 HITs sowie 9.532-14.500 PAGEVIEWs). In Jahr 2020 gab es keinen besonderen Ausschlag wie noch in den Vorjahren. Interessant ist der leichte Einbruch bei den PAGEVIEWs im April 2020. Dort liegt auch bei den HITs der niedrigste Wert. Eine Erklärung dafür könnte der erste Lockdown im April sein. Das Landeskirchliche Archiv musste seine Lesesäle (und Büros) ab dem 18. März schließen. Zu diesem Zeitpunkt waren relativ schnell alle für die Benutzerinnen und Benutzer wichtigen Informationen auf der Internetseite veröffentlicht. Wegen der für alle schwer

abzuschätzenden Lage sind im April auch nur wenige Neuigkeiten auf die Internetseite hinzugefügt worden.



Der Vergleich zeigt, dass es im Jahr 2020 im Vergleich zu beiden Vorjahren eine Abnahme bei den HITs und Pageviews gab. Allerdings gab es im Berichtsjahr auch nicht die unter Vorbehalt zu sehenden „Ausreißer“ bei den PAGEVIEWs und HITs. Der Blick auf die einzelnen Monate im Jahr 2020 zeigt eine konstante Nutzung.

4. Zugriffe auf digitalisierte Kirchenbücher im Kirchenbuchportal ARCHION

Die Zahlen erhebt das Landeskirchliche Archiv nicht selber. Die Kirchenbuchportal GmbH stellt dem Landeskirchlichen Archiv jährlich die eigenen Zahlen sowie eine vergleichende Statistik zur Verfügung. In der Auswertung für diesen Statistikbericht werden die Zahlen des Landeskirchlichen Archivs - wo geboten- in Relation zu anderen Landeskirchen gesetzt.
Eingestellt sind bisher Kirchenbücher der Kirchenkreise Hamburg-West/Südholstein, Mecklenburg, Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde, Schleswig-Flensburg, Kirchenbücher aus Hinterpommern sowie Militärkirchenbücher.
Für das Landeskirchliche Archiv konnten folgende Zahlen erhoben werden:

	2018	**2019**
Kirchenbücher online	8679	9.085
Digitalisate online	700391	739652
genutzte Images/Jahr	1806510	3829879
Durchschnitt Nutzung Image/Jahr	2,6	5,2

Das Landeskirchliche Archiv konnte im Berichtsjahr 406 weitere Kirchenbücher online stellen lassen. Dies führt zu einem Anstieg der online gestellten Digitalosate von 39.261.
Im Durchschnitt wird also jedes eingestellte Image des Landeskirchlichen Archivs (= Kirchenbücher) 5,2 mal/Jahr genutzt. Dieser Wert hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Durchschnittlich werden Images im Kirchenbuchportal 3,8 mal/ Jahr genutzt.
Mit der Anzahl der bisher eingestellten Images bewegt sich die Nordkirche von 20 beteiligten Institutionen ca. in der Mitte (Platz 9). Das ist eine Verbesserung zum Vorjahr (Platz 10).
Das sind 4,7% des Gesamtbestandes an Images. Bei der Anzahl der genutzten Images bewegte sich die Nordkirche im Jahr 2019 auf dem 8. Rang (2018: 9. Rang).
Wie oben erwähnt werden im Kirchenbuchportal die einzelnen Images durchschnittlich 5,2mal/ Jahr genutzt. Mit dem durchschnittlichen Nutzungsquotienten von 5,2mal/Jahr bewegt sich die Nordkirche jetzt im vorderen Drittel des Vergleichs. Das Kirchenbuchportal gibt bei der Auswertung zu bedenken, dass der Quotient gerade bei kleinen Kirchenbuchbeständen höher sein kann, da diese sich schneller virtuell im Ganzen durchsehen lassen als größere Bestände.

5. Fazit/ Konsequenzen

Bereits zum dritten Mal in Folge 2018 konnte das Landeskirchliche Archiv eine Statistik auswerten und vorlegen. Einige Tendenzen geben Anlass zum Nachdenken. So lässt sich im Bereich Benutzung tendenziell eine negative Entwicklung ablesen. Diese wird das Landeskirchliche Archiv beobachten und wenn nötig mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern. Auch die zum Erliegen gekommenen Entwicklung im Bereich des Digitalen Archivs ist kritisch zu hinterfragen. Erfreulich hingegen ist, dass die Zahl der Besuche bei den Registraturbildnern im Bereich der Überlieferungsbildung gesteigert werden konnte. Die Sicherung der (digitalen) Überlieferung muss kontinuierlich, regelmäßig und kontrolliert erfolgen, damit sie Nutzerinnen und Nutzern in der Zukunft adäquat zur Verfügung gestellt werden kann. Die Überlieferungsbildung könnte möglicherweise noch besser gesteuert werden, wenn im Landeskirchlichen Archiv gesamt eine Überlieferungsstrategie anhand von Prioritäten erarbeitet wird.

Weiterhin ungeklärt und daher erschwerend für die Interpretation einiger Ergebnisse ist die Standortfrage Greifswald.

An den Ergebnissen des Statistikberichts kann auch abgelesen werden, dass für eine standortübergreifende Zusammenarbeit ein hoher Abstimmungsbedarf besteht. Dies zeigt die Zahl der Außer-Haus-Termine für standortübergreifende Besprechung.

Die Erhebung der Statistikangaben wird weiterhin in regelmäßigen Abständen überprüft. Weiterhin werden die Ergebnisse mit internen Vorstellungen abgeglichen, so dass ggf. gegengesteuert und/oder nachgebessert werden kann. Sie trägt also zu einer Qualitätsverbesserung in der Aufgabenwahrnehmung bei.

Gez. Dr. Annette Göhres
Gez. Julia Brüdegam

www.archivnordkirche.de